

## Betriebsanleitung **EURO-TRANS**



## Ihre Fahrzeugdaten

Fahrzeugtyp:	
Fahrgestellnummer:	
Zul. Gesamtgewicht:	
Erstzulassung:	
Reifengröße/Hersteller:	
Sonderausstattung:	

## Vorwort

Verehrter Kunde, wir beglückwünschen Sie zur Entscheidung für einen EURO-TRANS.

Mit diesem Transportanhänger haben Sie ein hoch professionelles Arbeitsgerät erworben, das in Bedienkomfort und Leistungsfähigkeit Maßstäbe setzt.

Die Technik Ihres Transportanhängers ist auf Langlebigkeit ausgelegt und wird Ihnen über viele Jahre treue Dienste erweisen.

Wie jedes technische Gerät, bedarf auch ein EURO-TRANS ein Mindestmaß an Pflege. Wir bitten Sie deshalb – auch wegen der technischen Gewährleistung und der Aufrechterhaltung der EDER Garantiebedingungen von 24 Monaten und Kilometerbegrenzung auf 120.000 km – jährlich die erforderliche Funktionskontrolle im Werk oder bei einem autorisierten Vertriebspartner durchführen zu lassen.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen stets eine gute und unfallfreie Fahrt.



**Peter Eder**  
(Geschäftsführung)

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Allgemeine Informationen.....</b>	<b>7</b>
1.1	Hersteller.....	7
1.2	Wichtige Hinweise.....	7
1.3	Sonderausstattung.....	8
1.4	Ergänzende Dokumente.....	8
1.5	Haftung und Garantie.....	9
1.6	Änderungen.....	9
1.7	Aufbewahrungshinweise.....	9
1.8	Urheberrecht.....	9
<b>2</b>	<b>Sicherheit.....</b>	<b>10</b>
2.1	Allgemeine Sicherheitshinweise.....	10
2.2	Anforderung an das Personal.....	11
2.3	Erklärung der Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung.....	11
2.4	Erklärung der Sicherheitshinweise am Transportanhänger.....	12
<b>3</b>	<b>Beschreibung.....</b>	<b>14</b>
3.1	Bestimmungsgemäße Verwendung.....	14
3.2	Vorhersehbare Fehlanwendungen.....	14
3.3	Technische Daten.....	15
3.4	Typenschild.....	16
3.5	Übersicht Transportanhänger.....	17

<b>4</b>	<b>Bedienung und Betrieb.....</b>	<b>19</b>
4.1	Bedienelemente am Transportanhänger.....	19
4.1.1	Stützrad.....	19
4.1.2	Plateauverriegelung lösen/einrasten - Plateau kippen.....	23
4.1.3	Auffahrampen.....	25
4.1.4	Abreißeil der Auflaufbremse.....	26
4.1.5	Radanschläge.....	26
4.1.6	Liftachse, automatisch absenkbar und lastabhängig anhebbar*.....	27
4.1.7	Seilwinden*.....	30
4.1.8	Funkfernsteuerung* für die Elektroseilwinde*.....	30
4.1.9	Überfahreinrichtungen*.....	32
4.1.10	Reserverad*.....	35
4.1.11	Hydraulische Kippeinrichtung*.....	38
4.2	An- und Abkuppeln des Transportanhängers.....	41
4.2.1	Sicherheitshinweise für das An- bzw. Abkuppeln.....	41
4.2.2	Ankuppeln.....	42
4.2.3	Abkuppeln.....	44
4.2.4	Kugelkupplung mit Stabilisierungseinrichtung*.....	44
4.3	Be- und Entladen.....	47
4.3.1	Sicherheitshinweise für das Be- und Entladen.....	47
4.3.2	Be- und Entladestelle.....	51
4.3.3	Ladungssicherung.....	51
4.3.4	Beladen ohne Seilwinde*.....	57
4.3.5	Beladen mit Seilwinde*.....	59
4.3.6	Entladen ohne Seilwinde*.....	68
4.3.7	Entladen mit Seilwinde*.....	69
4.4	Prüfen vor Fahrtbeginn.....	71
4.5	Abstellen/Parken.....	72
4.6	Mittelboden*.....	73
4.7	Diebstahlsicherung Auffahrampen.....	73
4.8	Werkzeugkiste*.....	74
4.9	Weitere spezifische Zusatzausstattung.....	74

<b>5</b>	<b>Instandhaltung</b>	<b>75</b>
5.1	Instandhaltungspflicht	75
5.2	Übersicht der regelmäßig durchzuführenden Maßnahmen	75
5.3	Sicherheitshinweise zur Wartung und Reinigung	77
5.4	Durchführung Wartung und Prüfung	79
5.4.1	Prüfen der Reifen und Räder	79
5.4.2	Stahlseile prüfen	80
5.4.3	Kunststoffseile prüfen	81
5.4.4	Prüfung der Führung und Verriegelung der Auffahrampen	82
5.4.5	Wechsel von Leuchtmittel	83
5.4.6	Kugelumlaufkugellager, Auflaufbremse, Stützrad und Radbremse	85
5.4.7	Ölwechsel Liftachse*/ hydraulische Kippeinrichtung*	85
5.4.8	Plateauverriegelung nachstellen	87
5.5	Reinigung und Schmierung	88
<b>6</b>	<b>Entsorgung</b>	<b>91</b>
<b>7</b>	<b>Service- und Ersatzteile/Sonderausstattung</b>	<b>92</b>
<b>8</b>	<b>Zusatzinformationen</b>	<b>94</b>
8.1	Garantiebedingungen/Garantieabwicklung	94
8.2	Leitfaden für Reklamation und Garantieleistungen	95
8.3	Qualitätshinweise	96
8.4	Wartungsliste	98
8.5	Hilfestellung bei der Fehlersuche	99
<b>9</b>	<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>102</b>
<b>10</b>	<b>Notiz</b>	<b>107</b>

# 1 Allgemeine Informationen

## 1.1 Hersteller

### **Eder GmbH**

Fahrzeug- und Maschinenbau

Standort:

Sindlhauser Str. 11

D 83104 Tuntenhausen

Tel. +49 (0) 80 67 90 57-0

Fax +49 (0) 80 67 90 57-19

info@algema.de

www.algema-fitzel.de

## 1.2 Wichtige Hinweise

In dieser Betriebsanleitung sind die Fahrzeuge vom Typ EURO-TRANS beschrieben. Diese werden im weiteren Verlauf der Betriebsanleitung nur Transportanhänger genannt.

### **Betriebsanleitung**

Diese Betriebsanleitung und die eventuell vorhandenen Zusatzanleitungen sollten Sie vor der Inbetriebnahme des Transportanhängers sowie dessen technischer Zusatzausstattung aufmerksam lesen. Die Betriebsanleitung ist stets mitzuführen.

### **Ausstattungsumfang**

Diese Betriebsanleitung und die eventuell vorhandenen Zusatzanleitungen beschreiben den zum Zeitpunkt der Drucklegung vorgesehenen Ausstattungsumfang. Änderungen, die dem technischen Fortschritt und der Verbesserung dienen, behalten wir uns vor. Abbildungen haben nur informativen Charakter und können vom Original abweichen.

### **Achtung**

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir für Schäden und Betriebsstörungen, die sich aus der Nichtbeachtung dieser Betriebsanleitung ergeben, keinerlei Haftung übernehmen.

### **Richtungsangaben**

Alle Richtungsangaben (links, rechts, vorne, hinten) in dieser Betriebsanleitung beziehen sich immer, falls nicht anders erläutert, auf die Fahrtrichtung des Transportanhängers.

### **Zulassung**

Die Zulassung des Transportanhängers ist landesspezifisch. Bitte erkundigen Sie sich, wie und wo Sie eine Zulassung für Ihren Transportanhänger erwerben können.

**Für Deutschland gilt:**

Sie müssen Ihren Transportanhänger versichern und eine Zulassung für den Straßenverkehr erwerben, bevor Sie am Straßenverkehr teilnehmen dürfen.

**BEACHTEN**

Der Verlust von Fahrzeugpapieren muss polizeilich gemeldet werden.

**Hauptuntersuchungen**

Die Vorschriften für Hauptuntersuchungen sind landesspezifisch. Bitte erkundigen Sie sich, wann eine Hauptuntersuchung notwendig ist und wo Sie eine Hauptuntersuchung durchführen lassen können.

**Fahrerlaubnis**

Für das Fahren der Fahrzeugkombination ist je nach Land mitunter eine bestimmte Fahrerlaubnis erforderlich.

**StVO**

Informieren Sie sich über die landesspezifischen Voraussetzungen.

**Fahrzeugkombination:**

Der Transportanhänger kann nur in Verbindung mit einem Zugfahrzeug gefahren werden. Der an einem Zugfahrzeug angehängte Transportanhänger wird als Fahrzeugkombination bezeichnet.

**1.3 Sonderausstattung**

Mit einem (\*) Sternsymbol gekennzeichnete Ausstattungen gehören zur Sonderausstattung.

**1.4 Ergänzende Dokumente**

Für den Transportanhänger gelten die zum Zeitpunkt der Produktion gültigen EU-Richtlinien.

Zusätzlich zu beachten sind:

- Die im jeweiligen Verwendungsland und am Einsatzort geltenden verbindlichen Regelungen bzw. Vorschriften
- Die national gültigen Unfallverhütungsvorschriften
- Die Straßenverkehrsordnung
- Die anerkannten Regeln für sicherheits- u. fachgerechtes Arbeiten
- Die Betriebsanleitung des Zugfahrzeuges
- Die Betriebsanleitungen der technischen Zusatzausstattung z.B. Seilwinde
- Benutzerhandbuch für Kugelkupplung und Auflaufbremse

## 1.5 Haftung und Garantie

---

**BEACHTEN**

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir für Schäden und Betriebsstörungen, die sich aus der Nichtbeachtung dieser Betriebsanleitung ergeben, keinerlei Haftung übernehmen.

---

Sollte es durch Nichtbeachtung/Nichtbefolgung der Vorschriften und Hinweise in dieser Betriebsanleitung zu Verletzungen von Personen oder Schäden an Gütern kommen, so entbindet dieser Umstand die Firma EDER von jeder Schadensersatzverpflichtung (siehe "Garantiebedingungen/Garantieabwicklung", Seite 94).

## 1.6 Änderungen

Änderungen in dieser Betriebsanleitung können ohne weitere Bekanntgabe durchgeführt werden.

Die jeweils aktuelle Version ist beim Hersteller erhältlich. Aktualisierte Betriebsanleitungen werden nicht nachgereicht.

[www.algema-fitzel.de](http://www.algema-fitzel.de)

## 1.7 Aufbewahrungshinweise

Diese Betriebsanleitung ist ein Bestandteil des Produkts und muss jederzeit vollständig zur Verfügung stehen.

Eine fehlende Betriebsanleitung oder fehlende Seiten müssen umgehend ersetzt werden.

## 1.8 Urheberrecht

© Eder GmbH

Diese Betriebsanleitung enthält urheberrechtlich geschützte Informationen. Sie darf ohne vorherige Genehmigung durch den Hersteller weder vollständig noch in Auszügen fotokopiert, vervielfältigt, übersetzt oder auf Datenträgern gespeichert werden. Der Hersteller behält sich alle weiteren Rechte vor.

## 2 Sicherheit

### 2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

- Der Transportanhänger ist ausschließlich zum Transport von Kraftfahrzeugen bis zum zulässigen Gesamtgewicht des Transportanhängers bestimmt (siehe "Bestimmungsgemäße Verwendung", Seite 14 und "Vorhersehbare Fehlanwendungen", Seite 14).
- Der Transportanhänger darf nur innerhalb seiner vorgegebenen Leistungsgrenzen betrieben werden (siehe "Technische Daten", Seite 15).
- Lassen Sie Störungen, welche die Sicherheit beeinträchtigen können, sofort beseitigen.
- Als Ersatzteile und Zubehör sind ausschließlich Originalteile des Herstellers zugelassen.
- Nehmen Sie keine Veränderungen, An- und Umbauten am Transportanhänger ohne ausdrückliche Genehmigung der Firma EDER vor.
- Lesen Sie vor der Inbetriebnahme des Transportanhängers diese Betriebsanleitung und die eventuell vorhandenen Zusatzanleitungen sowie dessen technischer Zusatzausstattung aufmerksam durch.
- Führen Sie die Betriebsanleitung stets im Zugfahrzeug mit.
- Beachten Sie auch die Anleitung des Zugfahrzeugherstellers.
- Beachten Sie, dass ein Sicherheitssymbol niemals den Text eines Sicherheitshinweises ersetzen kann - der Text eines Sicherheitshinweises ist daher immer vollständig zu lesen!
- Lassen Sie Kinder nicht unbeaufsichtigt in der Nähe eines Transportanhängers spielen. Kinder könnten sich beim Spielen mit dem Transportanhänger verletzen.
- Schützen Sie nach Möglichkeit den Transportanhänger und das Zubehör vor widrigen Witterungsbedingungen, wie Regen, Schnee und Hagel.

---

**BEACHTEN**

Während der Fahrt muss zu jedem Zeitpunkt das Beobachten der rückwärtigen Fahrbahn durch zwei Außenspiegel möglich sein. Das Fahren mit dem Transportanhänger ist nur mit einer gültigen und entsprechenden Fahrerlaubnis zulässig. Machen Sie sich mit dem Fahrverhalten und Bremsverhalten des Transportanhängers bei schwierigen Straßen- und Witterungsverhältnissen, beispielsweise Gefällestrcken, unebener Fahrbahn, Sturm, Seitenwind, Schnee vertraut.

---

## 2.2 Anforderung an das Personal

- Die Bedienung des Transportanhängers darf nur von entsprechend eingewiesenem, zuverlässigem Personal und/oder von Fachkräften durchgeführt werden.
- Das Fahren mit dem Transportanhänger ist nur mit einer gültigen und entsprechenden Fahrerlaubnis zulässig.
- Die mit der Bedienung des Transportanhängers beauftragten Personen müssen vor Arbeitsbeginn diese Betriebsanleitung, hier besonders die Sicherheitshinweise, gelesen und verstanden haben sowie in entsprechend geistiger und körperlicher Verfassung sein.

## 2.3 Erklärung der Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung enthält Informationen, die zum Schutz von Personen vor Verletzungen sowie zur Vermeidung von Sachschäden beachtet werden müssen.

Je nach Gefährdungsgrad werden die Hinweise wie folgt dargestellt:



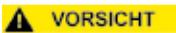
Mit diesem Zeichen gekennzeichnete Stellen weisen darauf hin, dass Tod oder schwere Körperverletzung **eintreten wird**, wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht beachtet werden!

---



Mit diesem Zeichen gekennzeichnete Stellen weisen darauf hin, dass Tod oder schwere Körperverletzung **eintreten kann**, wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht beachtet werden!

---



Mit diesem Zeichen gekennzeichnete Stellen weisen darauf hin, dass leichte Körperverletzung eintreten kann, wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht beachtet werden!

---

Der Text eines Sicherheitshinweises ist gegliedert in:

Signaltafel mit  
Signalwort

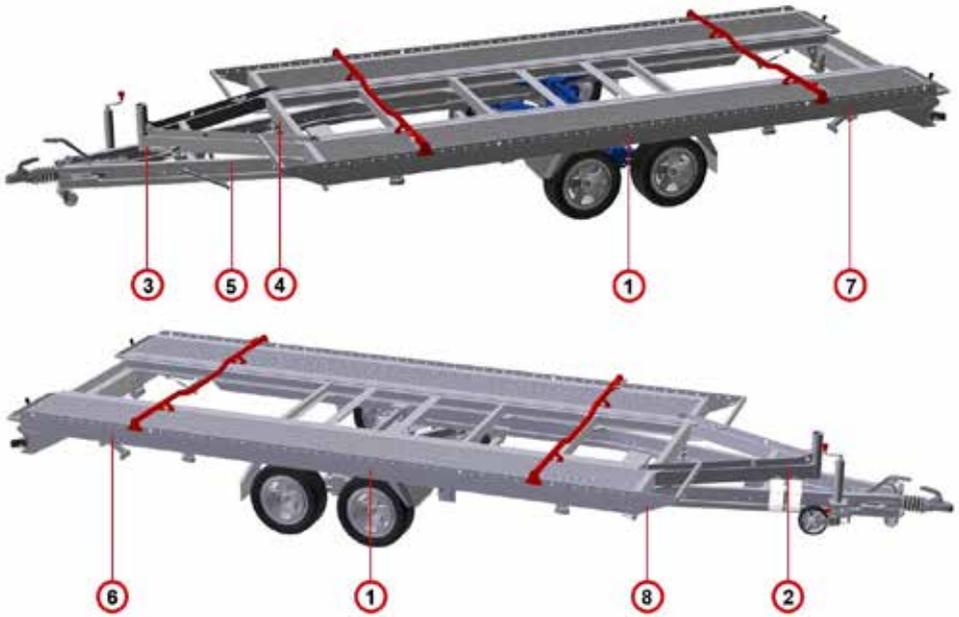
### Gefahrenquelle!

- ▶ Folge der Nichtbeachtung
    - Maßnahmen zur Vermeidung
- 

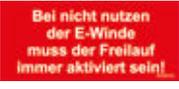
Mit diesem Zeichen gekennzeichnete Stellen geben Hinweise auf weiterführende Informationen und Anwendungstipps. Dieses Symbol bezeichnet keinen Sicherheitshinweis.

---

## 2.4 Erklärung der Sicherheitshinweise am Transportanhänger



Pos.	Warnhinweis / Hinweis	Bedeutung
1	Reifendruck umbeladen 4,0 bar Reifendruck beladen 6,25 bar	Information zu empfohlenem Reifendruck.
2	<b>ACHTUNG</b> Radmutter laufend überprüfen! Für Folgeschäden aus nicht angezogenen Radmuttern übernehmen wir keine Haftung! 01-000003	Information zur Kontrolle der Radmuttern.
3	<small>Zur Montage von Umläufen siehe Bedienungsanleitung www.eder-gmbh.de Kontakt: 0800 222 999 1</small> <b>Die Ladung ist richtig spannen / fest gegen die Längswand sichern!</b> 01-000003	Information zur Stützlast und Ladungssicherung.
4	<b>Ladefläche kippt automatisch, ACHTUNG! Abstand halten.</b>	Warnung vor kippendem Plateau.
5	<b>ACHTUNG</b> Lifflache ausschließlich unbeladen anheben!	Information zur bestimmungsgemäßen Verwendung der Liftachse.
6	CLOSED / ZU → LADENSCHENK → AUF / OPEN	Information zur Verriegelung der Auffahrampen.
7	OPEN / AUF → LADENSCHENK → ZU / CLOSED	

Pos.	Warnhinweis / Hinweis	Bedeutung
8		Information zu den Bedingungen, die zur Ladungssicherung gemäß VDI 2700/ EN 12195-1 eingehalten werden müssen.
9		Information zur Elektroseilwinde*.
10		Information zur Werkzeugbox*.

## 3 Beschreibung

### 3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

- Der Transportanhänger ist **ausschließlich zum Transport von Kraftfahrzeugen bis zum zulässigen Gesamtgewicht des Transportanhängers** bestimmt.
- Dabei sind alle Sicherheitsvorschriften zu beachten und alle sicherheitsrelevanten Werte gemäß den jeweiligen technischen Daten einzuhalten.
- Eine andere darüberhinausgehende Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet die Firma EDER nicht.
- Zur bestimmungsgemäßen Verwendung zählt auch die Einhaltung der Instandhaltungspflicht (siehe "Instandhaltungspflicht", Seite 75).

### 3.2 Vorhersehbare Fehlanwendungen

---

**BEACHTEN**

Für Personen- und Sachschäden durch Fehlanwendungen haftet die Firma EDER nicht.

---

#### Als Fehlanwendungen gelten u.a. folgende Handlungen/Anwendungen:

- Transportieren von Personen und/oder Tieren
- Transportieren von Gegenständen/Gütern die nicht unter "Bestimmungsgemäße Verwendung", Seite 14 genannt sind
- Beladen mit zu hoher Last
- Fahren mit schlecht/nicht gesicherter Ladung
- Überschreitung der maximal zulässigen Höchstgeschwindigkeit
- Fahren mit nicht angepasster Geschwindigkeit bei schlechten Witterungsbedingungen
- Fahren mit ersichtlichem Teileverschleiß, in beschädigtem Zustand oder mit defekter Beleuchtung
- Fahren mit gekippter Ladefläche
- Überschreiten der zulässigen Stützlast oder der Anhängelast des Transportanhängers oder des Zugfahrzeuges
- Abstellen des Transportanhängers ohne Sicherungsvorkehrungen gegen Wegrollen
- Verwendung von nicht genehmigten Ersatz- oder Zubehörteilen
- Nicht vom Hersteller genehmigte, bauliche oder technische Veränderungen
- Wartung von sicherheitsrelevanten Bauteilen durch Laien
- Entfernen oder unkenntlich machen des Typenschildes
- Überlassen/Verleih des Transportanhängers ohne Aushändigung der Betriebsanleitung
- Verwendung der Seilwinde\* für andere Zwecke als zum Be- und Entladen des zu transportierenden Fahrzeuges

### 3.3 Technische Daten

Zum Zeitpunkt der Drucklegung verfügbare Anhängertypen:

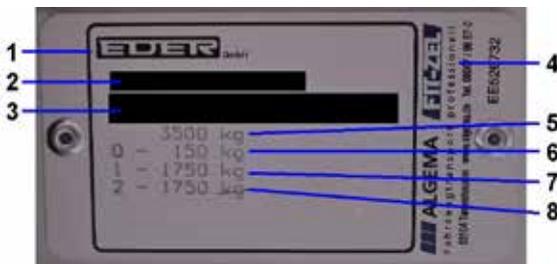
Nr.	Typ	Plateau	Gesamtgewicht (kg)	Ladelänge (m)	Plateaubreite (m)	Reifen
1	27-21/41T	OPV	2700	4,1	2,1	195/55 R 10 C
2	27-21/41X	OPV	2700	4,1	2,1	195/55 R 10 C
3	27-21/41Z	OPV	2700	4,1	2,1	145/80 R 12
4	30-21/48T	OPV	3000	4,8	2,1	195/55 R 10 C
5	30-21/48X	OPV	3000	4,8	2,1	195/55 R 10 C
6	30-21/48Z	OPV	3000	4,8	2,1	145/80 R 12
7	35-21/48N	OPV	3500	4,8	2,1	195/50 R 13 C
8	35-21/48X	OPV	3500	4,8	2,1	195/50 R 13 C
9	27-21/46T	MPV	2700	4,6	2,1	195/55 R 10 C
10	27-21/46X	MPV	2700	4,6	2,1	195/55 R 10 C
11	30-21/53T	MPV	3000	5,3	2,1	195/55 R 10 C
12	30-21/53X	MPV	3000	5,3	2,1	195/55 R 10 C
13	35-21/53X	MPV	3500	5,3	2,1	195/50 R 13 C
14	35-21/60N	MPV	3500	6,0	2,1	195/50 R 13 C
15	35-21/60X	MPV	3500	6,0	2,1	195/50 R 13 C
16	35-22/53X	MPV	3500	5,3	2,2	195/50 R 13 C
17	35-22/60X	MPV	3500	6,0	2,2	195/50 R 13 C
18	30-21/41X	OPVÜ	3000	4,1	2,1	195/55 R 10 C
19	30-21/48X	OPVÜ	3000	4,8	2,1	195/55 R 10 C
20	35-21/48X	OPVÜ	3500	4,8	2,1	195/50 R 13 C
21	30-22/41X	XTR	3000	4,1	2,2	195/55 R 10 C
22	30-22/48X	XTR	3000	4,8	2,2	195/55 R 10 C
23	35-22/48X	XTR	3500	4,8	2,2	195/50 R 13 C

X	Pendelachse mit Blattfederung - Option auf Liftachse
T	Gummifederachse 10 Zoll Bereifung
Z	Gummifederachse 12 Zoll Zwillingsbereifung
N	Gummifederachse 13 Zoll Bereifung
OPV	Vorbau ohne Planenverdeck
MPV	Vorbau mit Planenverdeck bzw. für Überfahrer mit klappbaren Überfahrstreifen
OPVÜ	Überfahranhänger für die Auffahrampen des Autotransporters Blitzlader 2
XTR	Algebra-Reling mit stufenlos verstellbaren Radanschlagbügel

### 3.4 Typenschild

#### BEACHTEN

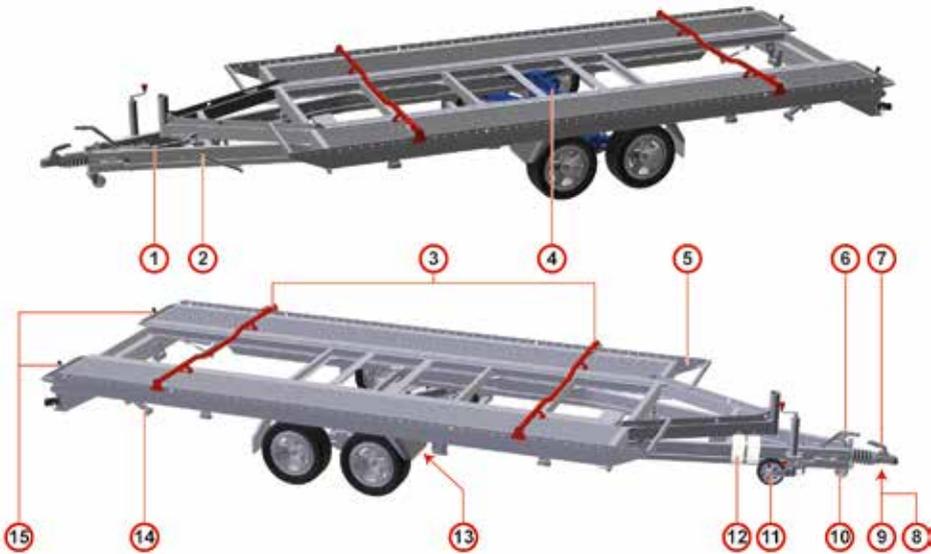
Das Typenschild darf nicht entfernt, überklebt oder auf irgendeine Weise unkenntlich gemacht werden.



#### Typenschild vorne rechts an der Deichsel

- |   |                               |
|---|-------------------------------|
| 1 | Hersteller                    |
| 2 | Typgenehmigungsnummer         |
| 3 | Fahrzeugidentifikationsnummer |
| 4 | Herstellerinformationen       |
| 5 | Zulässiges Gesamtgewicht      |
| 6 | Stützlast                     |
| 7 | Achslast Achse 1              |
| 8 | Achslast Achse 2              |

### 3.5 Übersicht Transportanhänger



Pos.	Bezeichnung	Beschreibung
1	Zugvorrichtung mit Auflaufeinrichtung (Auflaufbremse)	Die Zugvorrichtung mit Auflaufeinrichtung ist die Schnittstelle zwischen Transportanhänger und Zugfahrzeug. <b>Hinweis:</b> Die Auflaufbremse des Transportanhängers wird nicht durch das Antiblockier-Bremssystem (ABS) des Zugfahrzeuges geregelt.
2	Plateauverriegelung	Durch Betätigen der Plateauverriegelung wird das Plateau entriegelt.
3	Radanschläge	Die Radanschläge begrenzen das Vor- bzw. Zurückrollen des zu transportierenden Fahrzeugs.
4	Pendelachse X-Line*	Die Pendelachse X-Line <ul style="list-style-type: none"> <li>• sorgt für ein sicheres Fahrverhalten.</li> <li>• bietet mit 100 % Lastausgleich ein Höchstmaß an aktiver Fahrsicherheit.</li> <li>• ermöglicht ein komfortables Fahren über unebene Straßen.</li> <li>• gleicht unterschiedliche Kupplungshöhen aus.</li> <li>• sorgt für gleiche Bremswirkung auf allen Rädern.</li> </ul>

Pos.	Bezeichnung	Beschreibung
5	Plateau	Selbstkippendes Plateau. Das Kippen des Plateaus geschieht automatisch durch Gewichtsverlagerung beim Auf- und Abladen.
6	Bremshebel	Der Bremshebel dient zur Betätigung der Feststellbremse beim Abstellen/Parken des unbeladenen Transportanhängers.
7	Kugelkupplung	Die Kugelkupplung ist das Verbindungselement am Transportanhänger zum Kugelkopf am Zugfahrzeug.
8	Abreißseil	Das Abreißseil hat die Aufgabe, eine Notbremsung des Transportanhängers zu erzwingen, sollte sich die Kugelkupplung vom Kugelkopf des Zugfahrzeuges lösen.
9	Stecker	Der Stecker bildet die elektrische Verbindung zwischen Zugfahrzeug und Transportanhänger für die Beleuchtung. <b>Hinweis:</b> Falls der Steckeranschluss des Zugfahrzeugs nicht zum Stecker des Transportanhängers passt, benutzen Sie einen Adapter.
10	Rangierhilfe	Die Rangierhilfe dient zum Abstellen oder Rangieren des unbeladenen Transportanhängers ohne Stützrad.
11	Stützrad	Das Stützrad ist zum Abstützen der Zugdeichsel beim Abstellen, Parken, Rangieren des <b>unbeladenen</b> Transportanhängers bestimmt.
12	Unterlegkeile	Die Unterlegkeile sichern den Transportanhänger gegen Wegrollen.
13	Kippdämpfer	Beim Auf- und Abkippen des Plateaus dämpft der Kippdämpfer die Bewegung des Plateaus ab.
14	Rampenverriegelung	Die Rampenverriegelung dient der Sicherung der Auffahrampen gegen Verlust bei der Fahrt.
15	Auffahrampen	Die herausgezogenen Auffahrampen dienen zum Auffahren auf den Transportanhänger.

## 4 Bedienung und Betrieb

### 4.1 Bedienelemente am Transportanhänger

#### 4.1.1 Stützrad

Das Stützrad ist zum Abstützen der Zugdeichsel beim Abstellen und Parken des Transportanhängers bestimmt. Des Weiteren kann der unbeladene Transportanhänger mit dem Stützrad per Hand rangiert werden.

---

**⚠️ WARNUNG****Rangieren des beladenen Transportanhängers mit herunter gekurbeltem/gestelltem Stützrad!**

- ▶ Beschädigen des Stützrades durch Überschreitung der max. Stützlast bei beladenem Transportanhänger.
- ▶ Quetschen der Hände oder Füße durch Absenken der Zugdeichsel.
  - Stützrad nur als Rangierhilfe bei unbeladenem Transportanhänger verwenden.
  - Keine größeren Hindernisse wie Steine oder Bordsteinkanten überfahren.

---

**⚠️ WARNUNG****Lösen der Arretierung des Zylinderkörpers bei nicht angekuppeltem Transportanhänger!**

- ▶ Quetschen der Hände oder Füße durch Absenken der Zugdeichsel.
  - Knebelschraube nur bei angekuppeltem Transportanhänger lösen.
  - Hände und Füße nicht unter Zugdeichsel halten/stellen.

---

**⚠️ WARNUNG****Stützrad blockiert das Bremsgestänge der Auflaufeinrichtung!**

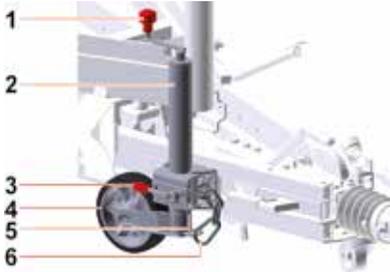
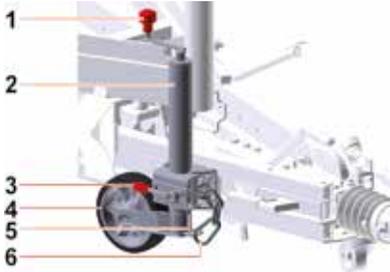
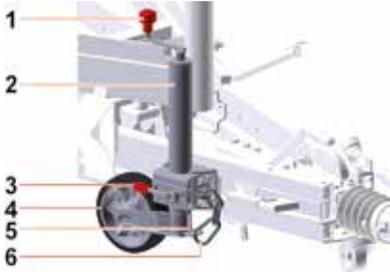
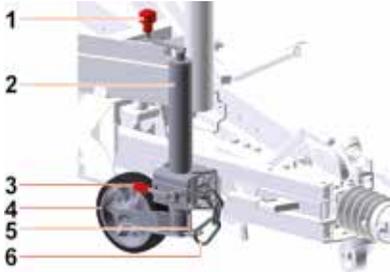
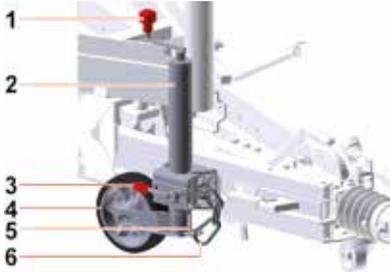
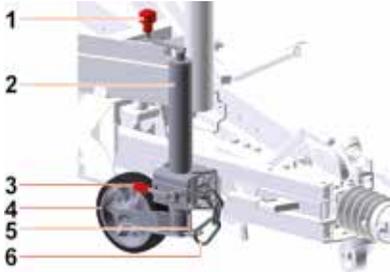
- ▶ Die Auflaufeinrichtung bzw. Feststellbremse funktionieren nicht mehr ordnungsgemäß. Unfallgefahr.
  - Achten Sie auf ausreichend Freiraum zwischen Stützrad und Bremsgestänge.
  - Im Fahrbetrieb muss das Stützrad parallel zur Deichsel ausgerichtet sein und die Verdrehsicherung greifen.

---

**⚠️ VORSICHT****Verstellen des Stützrades!**

- ▶ Quetschen der Hände oder Finger.
    - Schutzhandschuhe tragen.
-

## Übersicht Stützrad

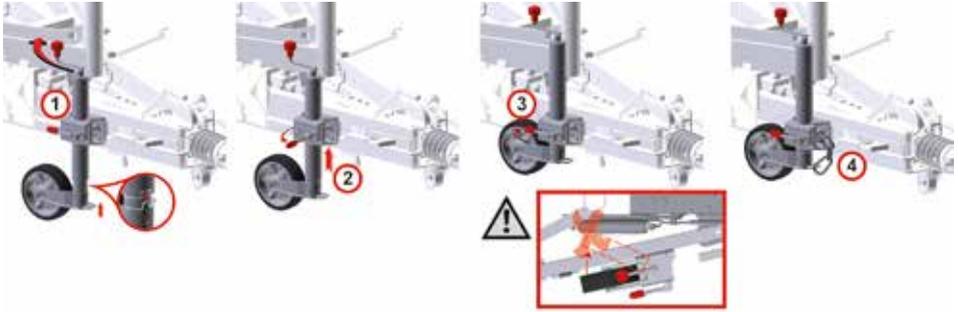
	Pos.	Bezeichnung
	1	Drehkurbel
	2	Zylinderkörper
	3	Arretierung Zylinderkörper mit Knebelschraube
	4	Stützrad
	5	Verdrehsicherung
	6	Stützradsicherung

### Stützrad nach unten stellen.



- Hängen Sie ggf. die Stützradsicherung (6) aus, bevor Sie das Stützrad nach unten stellen.
- Zum Lösen der Arretierung (3) muss der Transportanhänger an ein Zugfahrzeug angekuppelt sein. Lösen Sie die Arretierung des Zylinderkörpers (2), indem Sie die Knebelschraube gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis sich der Zylinderkörper leicht verschieben lässt. Halten Sie dabei den Zylinderkörper mit der anderen Hand fest.
- Lassen Sie den Zylinderkörper soweit herunter, bis der gewünschte Abstand zwischen Boden und Stützrad (4) erreicht wird.
- Schließen Sie die Arretierung des Zylinderkörpers, indem Sie die Knebelschraube im Uhrzeigersinn drehen. Um eine ausreichend hohe Klemmkraft zu erzeugen, muss die Knebelschraube durchaus kräftig angezogen werden.
- Stellen Sie die endgültige Höhe des Stützrades ein, indem Sie die Drehkurbel (1) gegen den Uhrzeigersinn drehen. Das Stützrad darf sich dabei nicht mitdrehen.

### Stützrad nach oben stellen.



- Das Stützrad kann durch Drehen der Drehkurbel im Uhrzeigersinn nach oben verstellt werden.
- Drehen Sie das Stützrad nach dem Ankuppeln des Transportanhängers an ein Zugfahrzeug bis zum Anschlag ganz nach oben. Die Verdrehsicherung (5) muss dabei eingreifen.
- Lösen Sie die Arretierung des Zylinderkörpers, indem Sie die Knebelschraube gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis sich der Zylinderkörper leicht verschieben lässt. Ziehen Sie dabei den Zylinderkörper mit der anderen Hand hoch.
- Schließen Sie die Arretierung des Zylinderkörpers, indem Sie die Knebelschraube im Uhrzeigersinn drehen. Eine für den Fahrbetrieb ausreichende Höhe ist erreicht, wenn sich die Stützradssicherung (6) einhängen lässt und das Stützrad ausreichend Bodenfreiheit hat.
- Achten Sie darauf, dass das Stützrad im Fahrbetrieb parallel zur Deichsel ausgerichtet ist. Das Stützrad darf in keinem Fall das Bremsgestänge der Auflaufbremse berühren und in der Bewegung einschränken.

---

**BEACHTEN**

Das Stützrad kann durch Kurbeln um ca. 275 mm in der Höhe verstellt werden.

---

**BEACHTEN**

Beachten Sie auch das separate Benutzerhandbuch für Bremsen, Achsen und Anhängerkomponenten.

---

**Klappbares Stützrad:**

Zylinderrohr senkrecht stehend



Knebelschraube angezogen, ohne Spalt zwischen Zylinderrohr und Deichsel.

- Alle Transportanhänger mit Überfahreinrichtung (siehe "Überfahreinrichtungen", Seite 32) sind mit einem klappbaren Stützrad ausgerüstet. Zum Überfahren muss das Stützrad um 90° umgeklappt werden.
- Zum Umklappen des Stützrades die Knebelschraube durch Drehen entgegen dem Uhrzeigersinn lösen. Das Stützrad muss sich ca. einen Zentimeter nach außen verschieben lassen, bis die Arretierung komplett gelöst ist und es gedreht werden kann.
- Anschließend Stützrad um 90° drehen und Knebelschrauben wieder vollständig anziehen.
- Durch das Umklappen des Stützrades kann die erforderliche Bodenfreiheit bei dem zu ladenden Fahrzeug beim Überfahren deutlich reduziert werden.
- Eine Verstellung des Zylinderkörpers in der Höhe ist nicht möglich. Bei zu geringer Bodenfreiheit des Stützrades kann das Stützrad auch während der Fahrt umgeklappt bleiben.
- Zum Abstellen/Parken des Transportanhängers das Zylinderrohr auf identische Weise wieder senkrecht stellen.

**BEACHTEN**

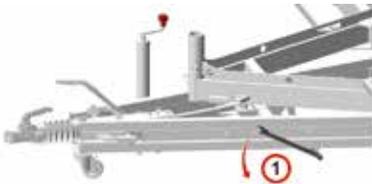
Achten Sie darauf, dass im fixierten Zustand die Knebelschraube immer kräftig angezogen ist und der Zapfen der Arretierung in die Nut eingreift. Es darf im Bereich der Knebelschraube kein Spalt zwischen Zylinderrohr und Deichsel entstehen.

### 4.1.2 Plateauverriegelung lösen/einrasten - Plateau kippen

**⚠️ WARNUNG****Kippendes Plateau beim Be- und Entladen!**

- ▶ Quetschungen von Körperteilen an den beweglichen Teilen des Transportanhängers.
  - Be- und Entladung langsam durchführen.
  - Kippbewegung des Plateaus beobachten.
  - Darauf achten, dass sich keine Körperteile zwischen oder unter den beweglichen Teilen befinden.
  - Es dürfen sich keine weiteren Personen im Bereich der beweglichen Teile befinden.

#### Lösen der Verriegelung



- Drücken Sie den Fußhebel in Pfeilrichtung kräftig bis zum Anschlag nach unten. Die Verriegelung ist gelöst.
- Lassen Sie den Fußhebel los. Die Verriegelung bleibt gelöst und der Fußhebel in der unteren Position.
- Kippdämpfer dämpfen die Bewegung des Plateaus beim Auf- und Abkippen.

#### Plateau aufkippen

- Im unbeladenen Zustand sollte das Plateau nach dem Lösen der Verriegelung selbstständig aufkippen. Unterstützen Sie bei Bedarf das Kippen, indem Sie das Plateau vorne leicht anheben.
- Im beladenen Zustand kippt das Plateau durch Schwerpunktverlagerung beim Zurücksetzen des geladenen Fahrzeugs auf.

## Einrasten der Verriegelung

Die Verriegelung kann auf zwei Arten erfolgen:

- Durch das vorschriftsmäßige Beladen des Transportanhängers kippt das entriegelte Plateau in die Ausgangsstellung ab und rastet automatisch in die Verriegelung ein.
- Durch das Herunterdrücken des Plateaus in die Ausgangsstellung, rastet das Plateau in die Verriegelung ein.
- Der Fußhebel bewegt sich beim Verriegeln zurück in die obere Position.



### Die Plateauverriegelung ist nicht richtig eingerastet!

- ▶ Das Plateau des Transportanhängers kann während der Fahrt aufkippen.
- ▶ Der Transportanhänger kann beschädigt werden.
  - Achten Sie sorgfältig darauf, dass die Plateauverriegelung beim Abkippen sicher einrastet.
  - Kippen Sie das Plateau ggf. per Hand nochmals leicht auf und lassen das Plateau erneut einrasten.
  - Eine defekte Plateauverriegelung muss umgehend repariert und das Plateau zusätzlich z.B. mit Spanngurten gegen das Aufkippen gesichert werden.

---

### BEACHTEN

Rastet die Verriegelung bei aufgekipptem Plateau durch eine Störung vorzeitig ein, verriegelt das Plateau beim Abkippen nicht mehr. Die Verriegelung muss durch Betätigung des Fußhebels erneut gelöst werden. Anschließend kann das Plateau abgekippt und verriegelt werden.

---

### 4.1.3 Auffahrrampen



#### Herunterfallende Auffahrrampen beim Herausziehen!

- ▶ Quetschung der Füße unter den Auffahrrampen.
  - Auffahrrampen vorsichtig herausziehen, um ein Herunterfallen zu vermeiden.
  - Füße beim Herausziehen nicht unter die Auffahrrampen stellen.

#### Auffahrrampen herausziehen/einschieben



Entriegelung der Auffahrrampen links



Griffband an der Auffahrrampe

- Auffahrrampen am Plateau entriegeln. Drücken Sie dazu die Rampenverriegelung mit dem Fuß entgegen der Federkraft nach hinten. Die Entriegelung kann auf beiden Seiten des Transportanhängers erfolgen.
- Ziehen Sie die Auffahrrampen bis zum Anschlag heraus und legen das Ende der Auffahrrampen am Boden ab. Nutzen Sie dazu das Griffband am Ende der Auffahrrampe.
- Nach dem Beladen: Schieben Sie die Auffahrrampen wieder bis zum Anschlag ein.
- Verriegeln Sie die Auffahrrampen, indem Sie die Rampenverriegelung per Fuß nach vorne drücken.

**Auffahrampen nicht korrekt verriegelt!**

- ▶ Die Auffahrampen können während der Fahrt verloren gehen. **Unfallgefahr!**
  - Achten Sie beim Verriegeln der Auffahrampen darauf, dass ein entsprechender Kraftaufwand zur Überwindung der Gasdruckfeder vorhanden ist.
  - Prüfen Sie, dass sich die Auffahrampen am Griffband nicht mehr bewegen lassen.
  - Die Vorderseite der Rampenverriegelung ist gelb markiert. Die Markierung muss während der Fahrt vom Fahrersitz in den Außenspiegeln sichtbar sein. Ist dies nicht der Fall, muss die Fahrt sofort gestoppt und die Rampenverriegelung kontrolliert werden.

---

**4.1.4 Abreißseil der Auflaufbremse****Schleufe des Abreißseils ist zu kurz!**

- ▶ Abreißseil spannt bei Kurvenfahrten ab und löst dadurch die Notbremsung des Transportanhängers aus.
  - Die Schleufe des Abreißseils muss eine ausreichende Länge haben, damit das Seil auch bei extremer Kurvenfahrt nicht angezogen wird und dadurch die Notbremsung des Transportanhängers auslöst.

---

**Abreißseil befestigen**

- Führen Sie das Abreißseil durch die dafür vorgesehene Öse an der Anhängervorrichtung des Zugfahrzeugs.
- Ist keine Öse vorhanden, legen Sie das Abreißseil um den Hals der Kugelkupplung des Zugfahrzeuges.
- Haken Sie den Sicherheitsverschluss am Abreißseil ein.

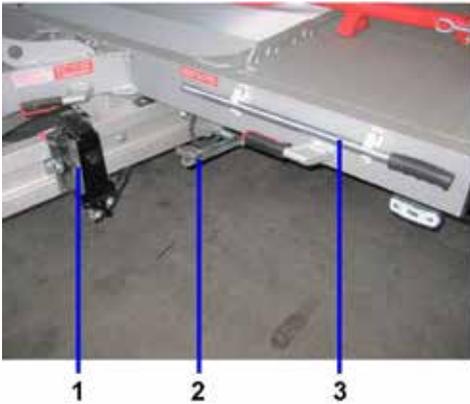
**4.1.5 Radanschläge**

Weitere Informationen zur Bedienung der unterschiedlichen Radanschläge finden Sie unter "Ladungssicherung", Seite 51.

### 4.1.6 Liftachse, automatisch absenkbar und lastabhängig anhebbar\*



Die optionale Liftachse der Pendelachse kann bei Fahrten mit unbeladenem Transportanhänger angehoben werden, solange die zulässige Stützlast nicht überschritten wird. Darüber hinaus dient die Liftachse auch als Rangierhilfe, um den unbeladenen Transportanhänger leichter per Hand schieben zu können. Die Liftachse senkt automatisch ab, sobald die Plateauverriegelung ausgelöst und das Plateau aufgekippt wird .



#### Bedieneinrichtung Liftachse:

1. Handpumpe
2. Fußhebel Plateauverriegelung
3. Pumpenhebel
4. Aufnahme Pumpenhebel

5. Umschaltventil

Hebel nach links: **ab** ↓

Hebel nach rechts: **auf** ↑

- Die Liftachse darf ausschließlich bei unbeladenem Transportanhänger angehoben werden.
- Durch das Anheben der Liftachse steigt die Stützlast an der Kugelkupplung. Prüfen Sie vor Fahrtantritt bei einem Transportanhänger mit Zusatzausstattung, dass die zulässige Stützlast nicht überschritten wird. Mit zu hoher Stützlast darf der Transportanhänger nicht im öffentlichen Straßenverkehr bewegt werden.
- Die Liftachse kann lastabhängig leer bzw. mit geringer Beladung angehoben werden. Sobald die zulässige Achslast der am Boden verbleibenden Achse überschritten wird, reicht der hydraulische Systemdruck nicht aus, um die Liftachse anzuheben.

**Liftachse anheben:**

- Prüfen Sie vor dem Anheben der Liftachse, dass das Umschaltventil (5) nach rechts in die Stellung auf ↑ gedreht ist.
- Nehmen Sie den Pumpenhebel (3) aus der Halterung und stecken ihn in die Aufnahme (4) an der Handpumpe.
- Liftachse durch Auf- und Abbewegungen des Pumpenhebels aufpumpen, bis ein deutlich erkennbarer Widerstand am Pumpenhebel auftritt.
- Kontrollieren Sie nochmals optisch, dass die Reifen der Liftachse nach dem Anheben den Boden nicht mehr berühren.
- Verstauen Sie den Pumpenhebel wieder in der Halterung. Das Umschaltventil verbleibt in der rechten Stellung auf ↑.

**Liftachse automatisch absenken:**

- Die Liftachse senkt automatisch ab, sobald der Fußhebel der Plateauverriegelung (2) betätigt wird. Das Umschaltventil verbleibt dabei in der rechten Stellung auf ↑.

**Liftachse manuell absenken:**

- Um die Liftachse manuell abzusenken, Umschaltventil (5) nach links in die Stellung ab ↓ drehen. Die Liftachse senkt sich ab.
- Achten Sie darauf, dass die Liftachse vollständig abgesenkt und der Hydraulikzylinder durch die Rückstellfeder vollständig zurückgezogen wurde, bevor Sie das Umschaltventil wieder nach rechts in die Stellung auf ↑ drehen.
- Das Umschaltventil kann auch während der Fahrt in der linken Stellung ab ↓ verbleiben. Jedoch lässt sich in dieser Stellung die Liftachse nicht mehr durch die Handpumpe (2) anheben.

**VORSICHT****Die zulässige Stützlast des unbeladenen Transportanhängers kann mit angehobener Liftachse überschritten werden!**

- ▶ Durch das Anheben der Liftachse wird mehr Gewicht auf die Kugelpkupplung verlagert. Das kann bei entsprechender Zusatzausstattung zu einer Überschreitung der zulässigen Stützlast führen.
    - Prüfen Sie vor Fahrtantritt mit dem Transportanhänger die tatsächliche Stützlast mit angehobener Liftachse.
-

**VORSICHT****Querbelastung mit einer Hebevorrichtung, z.B. einem Gabelstapler, bei angehobener Liftachse!**

- ▶ Die Liftachse wird ohne Betätigung der Plateauverriegelung nicht automatisch lastabhängig abgesenkt.
- ▶ Das Fahrwerk kann überlastet und die zulässige Stützlast überschritten werden. Das kann zu Schäden und einer erhöhten Unfallgefahr führen.
  - Vor einer Querbelastung **muss** die Liftachse manuell abgesenkt werden.

**VORSICHT****Liftachse ist nach einer Fehlbedienung nicht eindeutig angehoben oder eindeutig abgesenkt! Der Hydraulikzylinder verbleibt in einer Mittelstellung!**

- ▶ Durch die dynamische Laständerung während der Fahrt wirken Schläge auf die Liffeinrichtung und die Längslenker der vorderen Achse. Die Liffeinrichtung oder die Längslenker können beschädigt werden.
  - Betätigen Sie beim Anheben der Liftachse die Handpumpe immer solange, bis die Liftachse vollständig angehoben ist und der Widerstand beim Pumpen deutlich ansteigt.
  - Kann die Liftachse nicht vollständig angehoben werden (z.B. Transportanhänger beladen), muss die Liftachse wieder manuell abgesenkt werden.
  - Achten Sie beim manuellen Absenken darauf, dass das Umschaltventil der Handpumpe solange auf ab ↓ steht, bis der Hydraulikzylinder durch die Rückstellfeder vollständig zurückgezogen wurde.

**BEACHTEN**

Frühere Ausführungen der Liftachse waren ausschließlich als Rangierhilfe vorgesehen. Auch fehlte die automatische Absenkfunktion. Diese Betriebsanleitung ist daher ausdrücklich nicht auf frühere Ausführungen der Liftachse anwendbar.

### 4.1.7 Seilwinden\*

Für den Beladevorgang eines nicht fahrbereiten Fahrzeugs stehen verschiedene Seilwinden zur Verfügung.

- Handseilwinde steckbar
- Elektroseilwinde steckbar
- Elektroseilwinde fest
- Elektroseilwinde auf Windenschiene
- Elektroseilwinde im Windenkasten/Stauwanne

Weitere Informationen zur Bedienung der Seilwinde finden Sie unter "Beladen mit Seilwinde\*", Seite 59.

#### BEACHTEN

Beachten Sie die separaten Betriebsanleitungen der Hand- bzw. Elektro-seilwinde.

### 4.1.8 Funkfernsteuerung\* für die Elektroseilwinde\*

- Aktivieren Sie die Funkfernsteuerung durch Drücken des Tasters Start (1).
- Die Funkfernsteuerung ist aktiv, wenn die LED-Funktionsanzeigen der Funkfernsteuerung blinken (siehe separate Betriebsanleitung Funkfernsteuerung).
- Nach dem letztempfängenen Befehl bleibt die Funkfernsteuerung noch ca. zwei Minuten aktiv. Danach schaltet diese sich wieder aus.
- Die gewünschten Tasten (2, 4) auf der Funkfernsteuerung drücken, um den entsprechenden Ausgang am Empfangsgerät zu betätigen.
- Die Taster müssen während dem Arbeitsvorgang gedrückt bleiben.
- Um die Funkfernsteuerung zu deaktivieren, den Taster Stop (3) drücken. Um die Funkfernsteuerung erneut zu aktivieren, den Taster Start (1) drücken.



Funkfernsteuerung:

1. Start
2. Seilwinde aufrollen
3. Stop (Not-Halt)
4. Seilwinde abrollen

---

**VORSICHT** **Die Taster der Funkfernsteuerung werden unbeabsichtigt betätigt!**

- ▶ Durch die unbeabsichtigte Betätigung kann es zu Sach- oder Personenschäden kommen.
    - Behalten Sie die Funkfernsteuerung immer im Auge, wenn die Funkfernsteuerung aktiviert ist.
    - Bewahren Sie die Funkfernsteuerung nicht in der Hosen- oder Jackentasche auf.
    - Legen Sie keine Gegenstände auf die Funkfernsteuerung.
    - Deaktivieren Sie die Funkfernsteuerung durch Drücken des Tasters Stop, wenn die Funkfernsteuerung nicht benötigt wird.
- 

**VORSICHT** **Der Gefahrenbereich kann beim Betätigen der Funkfernsteuerung nicht eingesehen werden!**

- ▶ Es kann zu Sach- oder Personenschäden kommen.
    - Betätigen Sie die Funkfernsteuerung nur, wenn Sie den Gefahrenbereich rund um das Plateau und den Auffahrampen einsehen können.
- 

**BEACHTEN**

Leuchtet oder blinkt beim Betätigen einer der Tasten eine LED-Funktionsanzeige am oberen Rand der Funkfernbedienung **in Rot**, müssen die Batterien der Funkfernsteuerung gewechselt werden. Der Batteriewechsel ist nicht Bestandteil dieser Betriebsanleitung.

---

**BEACHTEN**

Beachten Sie auch die beiliegende separate Betriebsanleitung der Funkfernsteuerung.

---

### 4.1.9 Überfahreinrichtungen\*

Seitens der EDER GmbH werden für die Transportanhänger typabhängig verschiedene Überfahreinrichtungen angeboten. Wird als Zugfahrzeug ein Autotransporter verwendet, haben Überfahreinrichtungen den Zweck, dass der Autotransporter mit angekuppelten Transportanhänger be- und entladen werden kann. Dafür wird beim Beladevorgang das zu ladende Fahrzeug zuerst auf den Transportanhänger, und dann weiter über die Überfahreinrichtung auf den Autotransporter gefahren. Der Entladevorgang geschieht in umgekehrter Reihenfolge.



Überfahrbock am Plateau XTR



Überfahrrampen (nach hinten geklappt)

- Beim Überfahren muss der Transportanhänger gerade hinter dem Autotransporter stehen.
- Die Kugelkupplung des Transportanhängers muss sicher mit dem Kugelkopf des Autotransporters verbunden sein. Kurzzeitig können negative Stützlasten auftreten.
- Das Stützrad muss umgeklappt sein (siehe "Stützrad", Seite 19).
- Die Auffahrampen bzw. Überfahrampen müssen auf beiden Plateaus sauber über die gesamte Rampenbreite aufliegen.
- Die Auffahrampen bzw. Überfahrampen müssen so mit den Plateaus von Autotransporter und Transportanhänger verbunden sein, dass sie einen Höhenversatz zwischen den Plateaus ausgleichen können. Der Höhenversatz ändert sich durch unterschiedliches Ein- und Ausfedern während dem Überfahren.
- Liegen die Auffahrampen bzw. die Überfahrampen auf einem Plateau nur lose auf, müssen die Rampen lang genug sein, dass Sie auch durch das Ein- bzw. Ausfedern beim Überladen nicht vom Plateau rutschen können.

#### BEACHTEN

Es gelten sinngemäß die gleichen Sicherheitshinweise wie beim Be- und Entladen (siehe "Be- und Entladen", Seite 47).

### Überfahrbock:

- Der Überfahrbock ist für Plateaus vom Typ OPVÜ und XTR lieferbar.
- Der Überfahrbock dient zum losen Auflegen der Auffahrrampen des Autotransporters.
- Zwischen dem Plateau des Transportanhängers und den Auffahrrampen muss eine Lücke sein, damit das Plateau die Auffahrrampen beim Auf- oder Abkippen nicht berührt. Die Lücke zwischen dem Plateau des Transportanhängers und den Auffahrrampen muss so klein sein, dass ein Überfahren problemlos möglich ist.
- Der Vorbau der Plateaus des Typen OPVÜ und XTR ist überfahrbar.

---

**BEACHTEN**

Der Überfahrbock wurde dafür konstruiert, die Plateaus vom Typ XTR in Verbindung mit dem Autotransporter BLITZLADER 1 und die Plateaus vom Typ OPVÜ in Verbindung mit dem Autotransporter BLITZLADER 2 der EDER-GmbH einzusetzen. Wird der Überfahrbock in Verbindung mit anderen Autotransportern eingesetzt, liegt die Verantwortung dafür ausschließlich beim Anwender.

---

### Überfahrrampen:

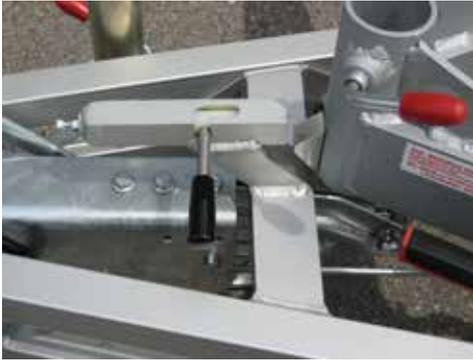
- Überfahrrampen sind für Plateaus vom Typ MPV lieferbar.
- Die Überfahrrampen sind bei Nichtgebrauch nach hinten geklappt. Das auf dem Transportanhänger geladene Fahrzeug steht auf der „Unterseite“ der Überfahrrampen.
- Bei unbeladenem Transportanhänger werden die Überfahrrampen mit dem Radanschlag gegen Hochschlagen gesichert.
- Zum Überladen werden die Überfahrrampen um fast 180° nach vorne geklappt. Die Überfahrrampen liegen vorne auf dem Plateau des Autotransporters auf.
- Es sind zwei unterschiedlich lange Überfahrrampen lieferbar. Des Weiteren lassen sich die Überfahrrampen an verschiedenen Positionen am Plateau des Transportanhängers montieren. Die Länge und Montageposition muss auf den Autotransporter abgestimmt sein.
- Das Plateau des Autotransporters muss geringfügig höher sein, als das Plateau des Transportanhängers, da die Überfahrrampen nicht unter das Niveau der Plateau-Oberseite des Transportanhängers reichen. Ansonsten können die Überfahrrampen durch das unterschiedliche Ein- und Ausfedern der Plateaus vom Autotransporter und vom Transportanhänger beim Überfahren beschädigt werden.

---

**BEACHTEN**

Die Überfahrrampen sind universell für verschiedene Autotransporter einsetzbar. Länge der Überfahrrampen und Montageposition müssen beim Erwerb eines Transportanhängers mit der Eder GmbH abgestimmt werden. Zu kurze Überfahrrampen dürfen nicht eingesetzt werden.

---



Plateaurückhalteautomatik offen (Normalstellung)



Plateaurückhalteautomatik geschlossen (Entladen mit gelöster Plateaverriegelung)

### Plateaurückhalteautomatik:

- Alle Transportanhänger mit einer Überfahreinrichtung werden mit einer Plateaurückhalteautomatik ausgerüstet.
- Bei unbeladenem Transportanhänger kippt das Plateau ohne Plateaurückhalteautomatik beim Entriegeln selbstständig auf (siehe "Plateaverriegelung lösen/einrasten - Plateau kippen", Seite 23). Dadurch ist beim Entladen ein Überfahren des unbeladenen Transportanhängers mit dem auf dem Autotransporter transportierten Fahrzeug nicht möglich.
- Die Plateaurückhalteautomatik verhindert im geschlossenen Zustand (siehe Bild) das selbstständige Aufkippen des Plateaus beim Entriegeln. Erst wenn das zu entladende Fahrzeug auf den Transportanhänger weit genug nach hinten gefahren wird, entsteht durch Schwerpunktverlagerung eine ausreichend hohe Kraft, um den Widerstand an der Plateaurückhalteautomatik zu überwinden. Das Plateau kippt selbstständig auf.
- Schließen Sie beim Entladen zuerst die Plateaurückhalteautomatik. Entriegeln Sie anschließend das Plateau des unbeladenen Transportanhängers. Danach können Sie das geladene Fahrzeug über die Überladeeinrichtung und den Transportanhänger vom Autotransporter fahren.
- Beim Be- oder Entladen ohne Überfahreinrichtung bleibt die Plateaurückhalteautomatik geöffnet (siehe Bild). Die Überfahreinrichtung beeinflusst den Be- und Entladevorgang ohne Überfahren am Transportanhänger nicht (siehe "Be- und Entladen", Seite 47).

### 4.1.10 Reserverad\*

#### Reserveradhalterung vorne

- Plateau entriegeln und aufkippen (siehe "Plateauverriegelung lösen/einrasten - Plateau kippen", Seite 23).



- Lösen Sie den Sicherungsstift.
- Lösen Sie den Spannkegel am Reserverad, indem Sie den Spannkegel von der Gewindestange schrauben.



- Entnehmen Sie das Reserverad.

- Wechseln des defekten Rads (siehe Radwechsel).
- Soll das verbleibende Rad wieder verstaut werden, erfolgt die Befestigung in umgekehrter Reihenfolge.

**BEACHT**

Vergessen Sie nicht den Sicherungsstift wieder zu befestigen.

**Radwechsel****BEACHT**

Serienmäßig wird von der EDER GmbH kein Bordwerkzeug für einen Radwechsel mitgeliefert. Es muss auf das Bordwerkzeug des Zugfahrzeuges oder extern zu beschaffendes Werkzeug zurückgegriffen werden.

Position zum Ansetzen eines Wagenhebers:



Pendelachse mit Blattfeder X-Ausführung



Gummifederachse T-, Z-, und N-Ausführung

- Transportanhänger ggf. zuerst entladen. Der Radwechsel an einem beladenen Transportanhänger ist nicht zulässig.
- Sichern Sie den Transportanhänger mit der Feststellbremse und Unterlegkeilen gegen Wegrollen.
- Radschrauben des defekten Rades mit Radmutterschlüssel lockern, ohne diese vollständig zu lösen.
- Transportanhänger auf der Seite des defekten Rades mit einem Wagenheber anheben. Setzen Sie dabei einen geeigneten Wagenheber an den Positionen an, die auf den vorstehenden Bildern gekennzeichnet sind.
- Radschrauben des defekten Rades vollständig lösen.
- Rad von der Nabe nehmen und neues Rad auf die Nabe setzen. Die Radschrauben mindestens handfest anziehen.
- Lassen Sie den Transportanhänger mit dem Wagenheber wieder ab.

- Radschrauben vollständig mit Drehmomentschlüssel anziehen. Anzugsmoment siehe "Prüfen der Reifen und Räder", Seite 79.
- Verstauen Sie das Werkzeug und befestigen Sie das verbleibende Rad wieder im Reserveradhalter.

---

**GEFAHR****Der Transportanhänger kann während dem Radwechsel vom Wagenheber rutschen!**

- ▶ Personen, die unter dem Transportanhänger liegen, können eingequetscht werden.
  - Benutzen Sie Wagenheber mit einer gummierten Auflagefläche oder legen eine geeignete Antirutschmatte auf die Auflagefläche des Wagenhebers.
  - Achten Sie beim Anheben darauf, dass die Auflagefläche des Wagenhebers nicht verrutscht. Das kann insbesondere bei Rangierwagenheber durch die Kreisbewegung des Hebearms passieren.
  - Legen Sie sich während dem Radwechsel niemals unter den Transportanhänger.
  - Greifen Sie nicht weiter unter den Transportanhänger, als für den Radwechsel zwingend nötig.

---

**WARNUNG****Die Radschrauben sind nicht mit dem korrekten Anzugsmoment angezogen!**

- ▶ Das Rad kann sich nach dem Radwechsel lösen.
- ▶ Felge, Radschraube oder Radnabe können beschädigt werden.
  - Ziehen Sie die Radschrauben mit einem Drehmomentschlüssel an. Anzugsmoment siehe "Prüfen der Reifen und Räder", Seite 79.
  - Steht beim Radwechsel kein Drehmomentschlüssel zur Verfügung, muss das Anzugsmoment schnellstmöglich in einer geeigneten Werkstatt kontrolliert werden.

---

**WARNUNG****Radwechsel mit beladenem Transportanhänger!**

- ▶ Die Achsen oder Räder können überlastet und beschädigt werden.
    - Der Radwechsel mit beladenem Transportanhänger ist nicht erlaubt. Entladen Sie den Transportanhänger vor dem Radwechsel.
-

**WARNUNG****Fließender Verkehr beim Radwechsel an öffentlichen Straßen!**

- ▶ Es kann zu Unfällen mit Personen- und Sachschäden kommen.
  - Sichern Sie sich gegen den fließenden Verkehr ausreichend ab. Es sind die identischen Maßnahmen anzuwenden, wie beim Be- und Entladen (siehe "Sicherheitshinweise für das Be- und Entladen", Seite 47).

**4.1.11 Hydraulische Kippeinrichtung\***

Die optionale hydraulische Kippeinrichtung\* unterstützt das Aufkippen des Plateaus bzw. verhindert das vorzeitige Abkippen des Plateaus. Somit können zwei kleine und leichte Fahrzeuge hintereinander geladen werden, ohne dass das Plateau nach dem Laden des ersten Fahrzeuges durch dessen Eigengewicht abkippt. Das Abkippen des Plateaus nach dem Be- oder Entladen und dem Einfahren der hydraulischen Kippeinrichtung muss immer durch das Eigengewicht von Ladung und Plateau erfolgen. Ein hydraulisches Abkippen ist nicht möglich.



Hydraulische Kippeinrichtung bei abgekipptem Plateau unter dem Transportanhänger.



Plateau aufgekippt mit eingefahrener hydraulischer Kippeinrichtung (nicht aktiv).



Plateau aufgekippt mit ausgefahrener hydraulischer Kippeinrichtung (aktiv).

#### BEACHTEN

Vor dem Betätigen der hydraulischen Kippeinrichtung\* muss zwingend die Plateauverriegelung gelöst werden (siehe "Plateauverriegelung lösen/einrasten - Plateau kippen", Seite 23). Wird versucht, die hydraulische Kippeinrichtung bei verriegeltem Plateau auszufahren, können Kippeinrichtung und/oder Plateauverriegelung beschädigt werden.

#### Bedienung der hydraulischen Kippeinrichtung:

- Die Betätigung der hydraulischen Kippeinrichtung erfolgt durch die Handpumpe zum Anheben der Liftachse (siehe "Liftachse, automatisch absenkbar und lastabhängig anhebbar\*", Seite 27). Die hydraulische Kippeinrichtung mit Handpumpe kann jedoch auch ohne Lifteinrichtung an der Achse verbaut werden.
- Lösen Sie die Plateauverriegelung (siehe "Plateauverriegelung lösen/einrasten - Plateau kippen", Seite 23).
- Zum Ausfahren der hydraulischen Kippeinrichtung muss das Umschaltventil der Handpumpe nach links in die Stellung ab ↓ gedreht werden.

- Nun kann die hydraulische Kippeinrichtung durch Auf- und Abbewegungen des Pumpenhebels ausgefahren werden. Das Plateau kippt auf, wenn dies nicht bereits durch das Eigengewicht des Plateaus geschehen ist. Beenden Sie das Pumpen, wenn der Widerstand am Pumpenhebel deutlich ansteigt.
- Nach dem Be- oder Entladen (siehe "Be- und Entladen", Seite 47) das Umschaltventil an der Handpumpe wieder nach rechts in die Stellung auf ↑ drehen. Die hydraulische Kippeinrichtung muss durch das Eigengewicht von Plateau und Ladung selbstständig einfahren. Unterstützen Sie bei unbeladenen Transportanhänger das Abkippen ggf. indem Sie das Plateau mit der Hand nach unten drücken.

**BEACHTEN**

Bei beladenem Transportanhänger muss das Plateau selbstständig abkippen, nachdem das Umschaltventil nach rechts in die Stellung auf ↑ gedreht wurde. Geschieht das nicht, ist der Schwerpunkt der Ladung zu weit hinten. Die Ladung muss weiter nach vorne verschoben werden, da ansonsten die Stützlast während der Fahrt zu gering oder sogar negativ ist. **Unfallgefahr!**

## 4.2 An- und Abkuppeln des Transportanhängers

### 4.2.1 Sicherheitshinweise für das An- bzw. Abkuppeln

---

**! WARNUNG****Abnehmbarer Kugelkopf am Zugfahrzeug lose!**

- ▶ Das Fahrverhalten des Transportanhängers wird beeinträchtigt, der Transportanhänger kann ins Schlingern geraten, umkippen und sich vom Zugfahrzeug lösen.
  - Vor dem Ankuppeln muss sichergestellt werden, dass der Kugelkopf fest und spielfrei mit dem Zugfahrzeug verbunden ist.

---

**! WARNUNG****Verschlossene Kupplungselemente am Transportanhänger und/oder Zugfahrzeug!**

- ▶ Das Fahrverhalten des Transportanhängers wird beeinträchtigt, der Transportanhänger kann ins Schlingern geraten, umkippen und sich vom Zugfahrzeug lösen.
  - Vor dem Ankuppeln muss sichergestellt werden, dass die Kupplungselemente in ordnungsgemäßem Zustand und ohne Riefen sind.

---

**! WARNUNG****Verunreinigte Kupplungselemente am Transportanhänger und/oder Zugfahrzeug!**

- ▶ Der Transportanhänger kann sich während der Fahrt vom Zugfahrzeug lösen, ins Schlingern geraten und umkippen.
  - Vor dem Ankuppeln muss sichergestellt werden, dass die Kupplungselemente frei von Verunreinigungen und Rost sind.

---

**! WARNUNG****Rangieren des Zugfahrzeugs!**

- ▶ Einklemmen oder Quetschen zwischen Zugfahrzeug und Transportanhänger.
  - Beim Rangieren des Zugfahrzeugs zum Transportanhänger dürfen sich keine Personen im Bereich der Kupplung und zwischen den Fahrzeugen aufhalten.

---

**! WARNUNG****Ankuppeln!**

- ▶ Einklemmen der Hände oder Finger zwischen Kugelkupplung des Transportanhängers und Kugelkopf des Zugfahrzeuges.
    - Kugelkupplung des Transportanhängers nur am Handgriff greifen.
-

**! WARNUNG Verformter Handgriff oder Sperrklinke!**

- ▶ Kupplungsverbindung kann sich lösen.
  - Niemals mit den Füßen auf den Handgriff steigen.
  - Defekte Kugelkupplung umgehend auswechseln lassen.

**! WARNUNG Ungesicherter Transportanhänger!**

- ▶ Der Transportanhänger kann sich unkontrolliert in Bewegung setzen und Unfälle verursachen.
  - Transportanhänger vor dem Abkuppeln/Abstellen/Parken durch Anziehen der Feststellbremse und ggf. zusätzlich durch Unterlegkeile gegen Wegrollen sichern.

**! WARNUNG Unterschiedliche Kupplungshöhe von Transportanhänger und Zugfahrzeug!**

- ▶ Erhöhter Kupplungsverschleiß und eingeschränkte Schwenkbewegung.
- ▶ Die Stütz- und Achslasten werden negativ beeinflusst, insbesondere bei Transportanhänger mit Gummifederachsen.
- ▶ Der Transportanhänger kann ins Schlingern geraten, umkippen und sich vom Zugfahrzeug lösen.
  - Vor dem Ankuppeln sicherstellen, dass die Kupplungshöhen von Transportanhänger und Zugfahrzeug aufeinander abgestimmt sind

**BEACHTEN**

Beachten Sie auch die separate Betriebsanleitung bzw. das Benutzerhandbuch für die Kugelkupplungen.

**4.2.2 Ankuppeln**

	Pos.	Bezeichnung
	1	Handgriff
	2	Zeiger
	3	Kugelkopf oder Kugelkupplung verschlissen
	4	Kugelkupplung ordnungsgemäß verriegeln
	5	Kugelkupplung nicht vollständig verriegelt

- Stellen Sie vor dem Ankuppeln sicher, dass der Kugelkopf am Zugfahrzeug und die Kugelkupplung am Transportanhänger unbeschädigt, sauber und ausreichend gefettet sind. Abweichend davon müssen bei Transportanhänger mit einer Stabilisierungseinrichtung an der Kugelkupplung der Kugelkopf und die Kugelkupplung fettfrei sein.
- Transportanhänger und Zugfahrzeug so ausrichten, dass sich der Kugelkopf des Zugfahrzeuges exakt unter der Kugelkupplung des Transportanhängers befindet.
- Um die Kugelkupplung mit dem Kugelkopf des Zugfahrzeuges verbinden zu können, muss die Kugelkupplung offen sein. Das ist der Fall, wenn der Zeiger (2) über dem rot markierten „X“ (3) steht. Ist das nicht der Fall, öffnen Sie die Kugelkupplung, indem Sie die Griffentriegelung auf der Unterseite des Handgriffes (1) drücken und gleichzeitig den Handgriff nach oben ziehen. Der Handgriff zeigt nun schräg nach oben.
- Verbinden Sie die Kugelkupplung mit dem Kugelkopf des Zugfahrzeuges. Kurbeln Sie dazu das Stützrad nach oben (siehe "Stützrad", Seite 19). Die Deichsel des Transportanhängers senkt sich ab, bis die Kugelkupplung auf dem Kugelkopf aufliegt.
- Die geöffnete Kugelkupplung muss sich durch den Kontakt mit dem Kugelkopf automatisch schließen. Der Handgriff bewegt sich dabei in die waagrechte Stellung.
- Überprüfen Sie die ordnungsgemäße Verriegelung der Kugelkupplung. Der Zeiger (2) muss zwingend mittig über dem grün markierten „+“ (4) stehen. Steht der Zeiger über dem rot markierten „X“ (3) oder „-“ (5) ist die Kugelkupplung nicht ordnungsgemäß mit dem Kugelkopf verbunden. Rütteln Sie zudem kurz aber kräftig an den Kupplungselementen, um sicherzustellen, dass die Kugelkupplung spielfrei und ordnungsgemäß mit dem Kugelkopf verbunden ist.

**GEFAHR**

### **Die Kugelkupplung ist nicht ordnungsgemäß verriegelt!**

- ▶ Die Kugelkupplung kann sich während der Fahrt von dem Kugelkopf lösen. Hohe Unfallgefahr.
  - Überprüfen Sie die ordnungsgemäße Verriegelung nach dem Ankuppeln gewissenhaft.
  - Der Transportanhänger darf ohne ordnungsgemäß verriegelte Kugelkupplung auf keinem Fall gefahren werden.

- Stellen Sie das Stützrad vollständig nach oben, so dass ein fahrbereiter Zustand entsteht (siehe "Stützrad", Seite 19).
- Abreißseil der Auflaufbremse mit dem Zugfahrzeug verbinden (siehe "Abreißseil der Auflaufbremse", Seite 26).
- Verbinden Sie den Stecker der Anhängerbeleuchtung mit der Steckdose des Zugfahrzeuges. Prüfen Sie die Funktion der Rücklichter vor der Abfahrt.
- Lösen Sie die Feststellbremse des Transportanhängers und entfernen Sie ggf. die Unterlegkeile. Die Unterlegkeile sind wieder in den dafür vorgesehenen Halterungen zu verstauen.

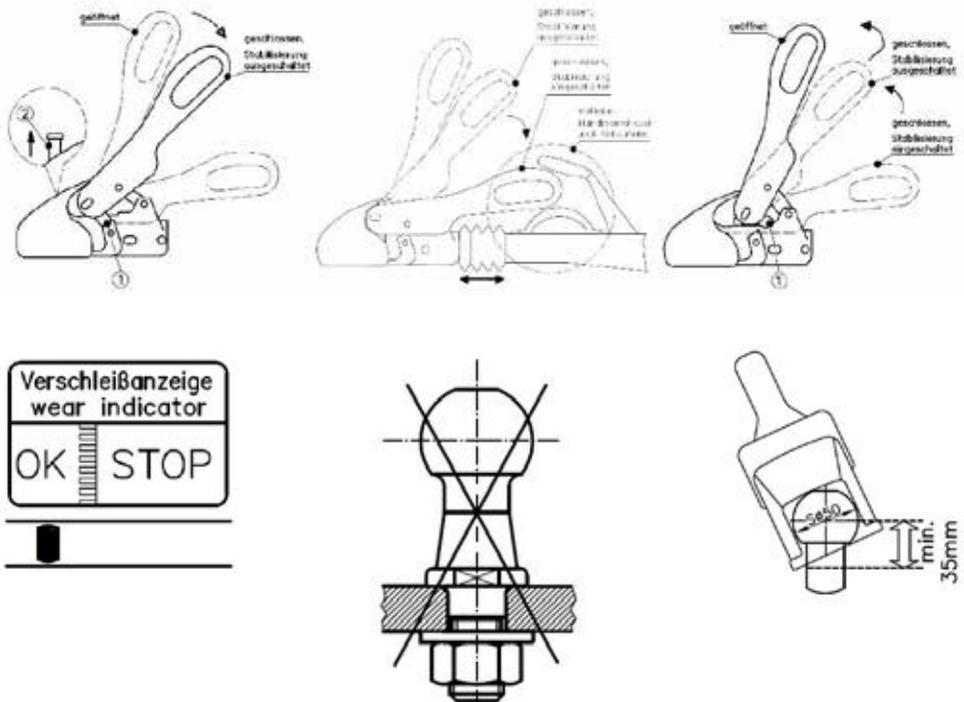
**BEACHTEN**

Bei der Steckverbindung für die Anhängerbeleuchtung handelt es sich um eine 13-pol. Steckverbindung nach DIN ISO 11446.

### 4.2.3 Abkuppeln

- Sichern Sie den Transportanhänger vor dem Abkuppeln gegen Wegrollen. Ziehen Sie dazu den Hebel der Feststellbremse nach hinten (siehe "Übersicht Transportanhänger", Seite 17 und "Abstellen/Parken", Seite 72). Ggf. zusätzlich Unterlegkeile verwenden.
- Reduzieren Sie die Stützlast auf die Kugelkupplung, indem Sie das Stützrad nach unten stellen (siehe "Stützrad", Seite 19).
- Lösen Sie das Abreißseil vom Zugfahrzeug.
- Ziehen Sie den Elektrostecker aus der Steckdose des Zugfahrzeugs und stecken ihn in die Halterung auf der Deichsel.
- Öffnen Sie die Kugelkupplung. Dazu die Griffriegelung auf der Unterseite des Handgriffes (1) drücken und gleichzeitig den Handgriff nach oben ziehen, bis dieser einrastet.
- Heben Sie die Kugelkupplung vom Kugelkopf des Zugfahrzeugs, indem Sie das Stützrad weiter nach unten kurbeln. Die Kugelkupplung muss dabei geöffnet sein. Kurbeln Sie das Stützrad soweit nach unten, bis der Kugelkopf des Zugfahrzeuges komplett frei ist.

### 4.2.4 Kugelkupplung mit Stabilisierungseinrichtung\*





- 1 Sicherungsglaschen
- 2 Kontrollanzeige
- 3 Verschleißanzeige

### **⚠️ WARNUNG**

#### **Verschleißanzeige für die Reibbeläge im roten STOP-Bereich!**

- ▶ Die Kugelkupplung kann sich vom Kugelkopf lösen. Es droht Unfallgefahr!
  - Erneuern Sie die Reibbeläge rechtzeitig, wenn sich die Verschleißanzeige bereits im gelben Übergangsbereich befindet. Ggf. ist auch der Kugelkopf am Zugfahrzeug verschlissen.
  - Ist die Verschleißanzeige im roten STOP-Bereich, darf der Transportanhänger nicht mehr gefahren werden.

### **⚠️ VORSICHT**

#### **Verwendung der Kugelkupplungen mit Stabilisierungseinrichtung in Verbindung mit einem geschraubten Kugelkopf ohne formschlüssiger Verdrehsicherung!**

- ▶ Die Schraubverbindung des Kugelkopfes könnte sich lösen. Unfallgefahr!
  - Verwenden Sie die Kugelkupplung mit Stabilisierungseinrichtung ausschließlich in Verbindung mit formschlüssig verdrehsichernten Kugelköpfen.

### **BEACHTEN**

Die Zugkugelkupplung WS 3000/3500 kann nur zusammen mit Kugelköpfen nach DIN 74058 / ISO 1103 eingesetzt werden, wenn der Kugelhals im Bereich von min. 35 mm frei von Anbauteilen ist (statt min. 32 mm nach DIN 74058 / ISO 1103).

### **BEACHTEN**

Um die korrekte Funktion der Stabilisierungseinrichtung zu gewährleisten, muss die Innenseite der Kugelkupplung, der Reibbeläge und der Kugelkopf des Zugfahrzeugs immer sauber, metallisch blank und frei von Schmiermittel sein.

**BEACHTEN**

Die Handhabung der Kugelkupplung mit Stabilisierungseinrichtung ist im Wesentlichen identisch mit der Kugelkupplung ohne Stabilisierungseinrichtung. Beachten Sie daher auch die vorstehenden Kapitel und die entsprechenden Sicherheitshinweise. Die Beschreibung gilt sinngemäß.

- Die geöffnete Kugelkupplung mit Stabilisierungseinrichtung schließt automatisch, sobald die Kugelkupplung auf den Kugelkopf aufgelegt wird. Im geschlossenen Zustand muss die seitliche Sicherungslasche (1) parallel gegenüber der Sicherungsfläche am Gehäuse stehen. Des Weiteren muss der grüne Stift der Kontrollanzeige sichtbar werden (2). Der Bedienhebel bewegt sich selbstständig von der geöffneten in die geschlossene Position (siehe vorstehende Bilder).
- Um die Stabilisierungseinrichtung zu aktivieren, den Bedienhebel vollständig nach unten drücken. Federn drücken somit die Reibbeläge gegen den Kugelkopf des Zugfahrzeuges. Der Bedienhebel muss in etwa waagrecht stehen. Die Verschleißanzeige (3) der Stabilisierungseinrichtung muss im grünen Bereich sein.
- Vor dem Öffnen der Kugelkupplung die Stützlast von der Kugelkupplung nehmen. Anschließend den Bedienhebel in einer Drehbewegung nach oben ziehen. Wenn die Sicherungslaschen blockieren, muss zusätzlich an den Bedienhebel radial gezogen werden, um die Kugelkupplung vollständig zu öffnen.

## 4.3 Be- und Entladen

### 4.3.1 Sicherheitshinweise für das Be- und Entladen

---

**⚠️ WARNUNG****Unfallgefahr durch den fließenden Verkehr!**

- ▶ Die Be- oder Entladestelle ist nicht ausreichend gesichert.
  - ▶ Beim Be- und Entladen kann die Beleuchtung des Transportanhängers durch die Ladung verdeckt werden.
  - ▶ Der Transportanhänger wird von anderen Verkehrsteilnehmern schlecht oder zu spät erkannt.
    - Achten Sie auf sich oder andere Personen und Fahrzeuge.
    - Sichern Sie die Beladestelle mit Warnblinklicht und mit Warn-dreieck ab. Ziehen Sie bei Bedarf eine weitere Person zur Absi-cherung heran.
    - Tragen Sie Warnwesten.
- 

**⚠️ WARNUNG****Be- und Entladen eines nicht an das Zugfahrzeug angekuppelten Transportanhängers!**

- ▶ Der Transportanhänger kann sich unkontrolliert in Bewegung setzen, oder kippen.
  - ▶ Die Deichsel kann aufgrund negativer Stützlasten beim Be- und Ent-laden hochschlagen.
    - Transportanhänger vor dem Beladen ankuppeln.
    - Sicherstellen, dass der Transportanhänger standsicher ist.
- 

**⚠️ WARNUNG****Be- und Entladen in Hanglage!**

- ▶ Der Transportanhänger kann sich unkontrolliert in Bewegung setzen, oder kippen.
    - Feststellbremse des Transportanhängers und des Zugfahrzeu-ges anziehen.
    - Transportanhänger nur auf festem, waagerechten Untergrund be- und entladen.
-

**⚠️ WARNUNG****Zu hoher Aufbau!**

- ▶ Zu hohe Ladung kann bei Durchfahrten mit begrenzter Höhe (z.B. Tunnel, Unterführungen) abgerissen werden und Unfälle verursachen.
  - Die max. zulässige Gesamthöhe darf nicht überschritten werden. Dies ist vor Fahrtantritt zu prüfen.
  - Auf Verkehrszeichen mit Angaben zur max. zulässigen Fahrzeughöhe achten.

**⚠️ WARNUNG****Über die Ladefläche hinausragende Ladung!**

- ▶ Erhöhtes Unfallrisiko, Gefährdungspotenzial.
- ▶ Erhöhter Schwenkradius.
  - Länderspezifische Vorschriften einhalten.
  - Max. zulässige Werte für hinausragende Ladung nach vorne/hinten/seitlich nicht überschreiten.
  - Hinausragende Ladung kenntlich machen.

**⚠️ WARNUNG****Überschreiten der max. zulässigen Stützlast!**

- ▶ Kupplungselemente können brechen oder der Transportanhänger kann ins Schlingern geraten und umkippen.
- ▶ Das Fahrverhalten kann sich verschlechtern.
  - Max. zulässige Stützlast des Transportanhängers einhalten (siehe Zulassungsbescheinigung).
  - Max. zulässige Stützlast des Zugfahrzeugs einhalten.

**⚠️ WARNUNG****Negative oder zu niedrige Stützlast durch falsch beladenen Transportanhänger!**

- ▶ Der Transportanhänger kann ins Schlingern geraten und umkippen.
- ▶ Die Kugelumkupplung kann sich lösen.
  - Platzieren Sie das geladene Fahrzeug so auf dem Plateau, dass eine ausreichende, jedoch nicht zu hohe Stützlast auf die Kugelumkupplung wirkt.

**⚠️ WARNUNG****Zu hohes Überfahrgewicht auf den Auffahrrampen!**

- ▶ Verletzungsgefahr durch brechende Auffahrrampen und herunterfallende Ladung.
  - Eine Auffahrrampe darf maximal mit einer Radlast von 750 kg belastet werden.

**! WARNUNG****Bedienen der Auffahrampen!**

- ▶ Quetschungen der Hände, Füße zwischen Boden und Auffahrrampe.
  - Schutzhandschuhe und Sicherheitsschuhe tragen.
  - Auffahrrampe kontrolliert absetzen.
  - Füße nicht unter Auffahrrampe stellen.

**! WARNUNG****Kippendes Plateau beim Be- und Entladen!**

- ▶ Quetschungen von Körperteilen an den beweglichen Teilen des Transportanhängers.
- ▶ Verletzungsgefahr durch verrutschende Ladung und kippendes Plateau
  - Kippbewegung des Plateaus beobachten.
  - Darauf achten, dass sich keine Körperteile zwischen oder unter den beweglichen Teilen befinden.
  - Es dürfen sich keine weiteren Personen im Bereich der beweglichen Teile befinden.

**! WARNUNG****Rutschiges Plateau durch Nässe, Glätte, Verschmutzung!**

- ▶ Ausrutschen, Herunterfallen vom Plateau.
  - Plateau bei Nässe, Feuchte, Glätte besonders vorsichtig betreten.
  - Vor dem Betreten des Ladeplateaus Schnee, Eis, Verschmutzungen entfernen.
  - Plateau nur mit geeigneten Schuhen betreten.
  - Das Plateau nur über die ausgezogenen Auffahrampen am Heck betreten und verlassen.

**! WARNUNG****Ungesicherte bzw. schlecht gesicherte Ladung!**

- ▶ Die Ladung kann sich während der Fahrt verschieben, wegrollen oder vom Transportanhänger geschleudert werden.
  - Die Ladung ordnungsgemäß sichern (siehe "Ladungssicherung", Seite 51).
  - Werkzeug und Hilfsmittel sicher verstauen.
  - Lose Gegenstände auf dem Plateau entfernen.
  - Den verstellbaren Radanschlag stets auf festen Sitz prüfen.
  - Nationale Verordnungen zur Ladungssicherung beachten.
  - Ladungssicherung nach einer Fahrtstrecke von ca. 50 km und bei Fahrtpausen prüfen und ggf. nachziehen.

**⚠️ WARNUNG****Ungeeignete, defekte oder falsch verwendete Zurrmittel!**

- ▶ Die Sicherungsgurte können reißen, die Ladung kann sich während der Fahrt verschieben, wegrollen oder vom Transportanhänger geschleudert werden.
  - Nur geprüfte Sicherungsgurte (TÜV, GS) verwenden.
  - Geeignete Sicherungsgurte verwenden (siehe "Ladungssicherung", Seite 51).
  - Sicherungsgurte vor dem Verzurren auf Beschädigungen prüfen.
  - Max. Zurrkräfte und min. Zurrwinkel einhalten.

**⚠️ WARNUNG****Arbeiten mit der Seilwinde\*!**

- ▶ Quetschgefahr an der sich drehenden Trommel der Seilwinde oder am Seilhaken.
- ▶ Das Seil kann reißen.
- ▶ Personen können beim Anziehen der Seilwinde von dem sich straffenden Seil verletzt werden.
- ▶ Personen können über das straffe Seil stolpern.
  - Verwenden Sie keine beschädigten Seile.
  - Nicht bei deaktiviertem Freilauf in die Trommel der Seilwinde greifen.
  - Es dürfen sich keine Personen hinter dem zu be- oder entladendem Fahrzeug aufhalten, solange das Fahrzeug vom Seil gehalten wird.
  - Es dürfen sich keine Personen auf dem Plateau, im Bereich der Auffahrampen und generell zwischen Seilwinde und dem zu transportierenden Fahrzeug aufhalten, wenn eine Last am Seil anliegt.
  - Tragen Sie Arbeitshandschuhe beim Arbeiten mit dem Seil.
  - Achten Sie beim Ziehen immer darauf, dass das Seil sauber auf die Trommel gewickelt wird.

**⚠️ WARNUNG****Aussteigen aus dem Fahrzeug nach dem Beladen!**

- ▶ Verletzungsgefahr durch Sturz vom Plateau.
  - Aus dem Fahrzeug vorsichtig auf das Plateau steigen.
  - Das Plateau über die ausgezogenen Auffahrampen am Heck des Transportanhängers verlassen.

---

**⚠️ WARNUNG Einsteigen in das Fahrzeug vor dem Entladen!**

- ▶ Verletzungsgefahr durch Sturz vom Plateau.
    - Das Plateau über die ausgezogenen Auffahrampen am Heck des Transportanhängers betreten.
    - Vom Plateau vorsichtig in das Fahrzeug einsteigen.
- 

**⚠️ VORSICHT Ladung schleift über das Plateau!**

- ▶ Beschädigung des Transportanhängers.
    - Nur rollfähige Fahrzeuge verladen oder Rangierroller verwenden.
    - Herabhängende Bauteile vor dem Laden entfernen bzw. sichern.
- 

**⚠️ VORSICHT Fehlende persönliche Schutzausrüstung!**

- ▶ Quetschen/Einklemmen von Händen, Fingern und Füßen.
    - Während des gesamten Be- und Entladevorgangs persönliche Schutzausrüstung wie z.B. Schutzhandschuhe und Sicherheitsschuhe tragen.
- 

### 4.3.2 Be- und Entladestelle

- Be- und Entladen Sie nach Möglichkeit abseits des fließenden Verkehrs.
- Sichern Sie die Ladestelle mit Warnblinklicht, eingeschalteter Rundumleuchte (wenn am Zugfahrzeug vorhanden) und Warndreieck gegen den fließenden Verkehr ab. Ziehen Sie bei Bedarf eine weitere Person zur Absicherung heran.
- Tragen Sie eine Warnweste.
- Stellen Sie den Transportanhänger auf möglichst ebenen und festen Untergrund.
- Sichern Sie den Transportanhänger gegen Wegrollen mit der Feststellbremse und ggf. mit Unterlegkeilen.

### 4.3.3 Ladungssicherung

Für den Transportanhänger gibt es drei Arten der Ladungssicherung.

#### **Version 1: Zwei Radanschläge über die Breite des Plateaus (Serie, nicht für XTR-Plateau)**

- Das zu transportierende Fahrzeug laden (siehe "Beladen ohne Seilwinde\*\*", Seite 57 oder "Beladen mit Seilwinde\*\*", Seite 59). Wir empfehlen das Fahrzeug vorwärts auf den Transportanhänger zu fahren.
- Das geladene Fahrzeug muss mittig zur Transportanhänger-Mittellängsachse auf dem Plateau stehen und die Feststellbremse betätigt sein. Der kleinste Gang muss eingelegt sein bzw. bei Automatikgetriebe der Wählhebel in der P-Stellung stehen.

- Die Radansschläge müssen unmittelbar vor der Vorderachse<sup>1)</sup> und unmittelbar hinter der Hinterachse<sup>1)</sup> des geladenen Fahrzeuges positioniert werden.
- Radanschlag bei geöffneten Spannschloss auf der dem Spannschloss gegenüberliegenden Seite mit den Zapfen in die Bohrungen der Reling einhängen. Das Spannschloss muss dabei von den Reifen des geladenen Fahrzeuges weg zeigen.
- Radanschlag exakt quer zur Fahrtrichtung ausrichten und Spannschloss schließen, so dass die Zapfen des Radanschlages in den Bohrungen der Reling fixiert sind.



#### **⚠️ WARNUNG**

#### **Der Radanschlag ist nicht richtig befestigt!**

- ▶ Der Radanschlag kann sich während der Fahrt lösen.
  - Achten Sie darauf, dass die Zapfen des Radanschlages in den Bohrungen der Reling sicher fixiert sind.
  - Das Spannschloss muss sich über dem Totpunkt mit einem dezenten kräftigen Händedruck, jedoch ohne Gewalt schließen lassen. Wenn erforderlich, die Einstellung des Spannschlusses ändern, indem die Öse weiter ein- oder ausgeschraubt wird.

- Wiederholen Sie den Vorgang mit dem zweiten Radanschlag.
- An je einem Rad der Vorder- und Hinterachse<sup>1)</sup>, die sich diagonal gegenüber liegen, muss über der Radmitte ein Trapez- Radsicherungsgurt im Winkel von ca. 45° angebracht und mittels Ratsche vorgespannt werden (siehe nachstehende Abbildungen).

#### **BEACHTEN**

Beachten Sie auch die separate Anleitung zu den Trapez-Radsicherungsgurten.

- Nach einer Fahrtstrecke von ca. 50 km ist die Vorspannung der Trapez-Radsicherungsgurte zu prüfen und gegebenenfalls nachzuziehen.

**BEACHTEN**

Auf längeren Strecken wird empfohlen, alle vier Räder mit je einem Trapez-Radsicherungsgurt zu sichern. Es werden dafür zwei zusätzliche Trapez-Radsicherungsgurte benötigt.

**BEACHTEN**

Können die Radanschläge nicht verwendet werden, weil zum Beispiel bei einem Sportwagen die Bodenfreiheit zu gering ist, müssen zwingend alle Räder des geladenen Fahrzeuges mit einem Trapez-Radsicherungsgurt gesichert werden.

*<sup>1)</sup> Die auf die Fahrtrichtung des Transportanhängers bezogene vorne bzw. hinten liegende Achse des geladenen Fahrzeuges.*

### **Version 2 (Radanschlagböcke) Verzerrung über Rad\* (nicht für XTR-Plateau)**

- Das zu transportierende Fahrzeug laden (siehe "Beladen ohne Seilwinde\*", Seite 57 oder "Beladen mit Seilwinde\*", Seite 59). Wir empfehlen das Fahrzeug vorwärts auf den Transportanhänger zu fahren.
- Das geladene Fahrzeug muss mittig zur Transportanhänger-Mittellängsachse auf dem Plateau stehen und die Feststellbremse betätigt sein. Der kleinste Gang muss eingelegt sein bzw. bei Automatikgetriebe der Wählhebel in der P-Stellung stehen.
- An je einem Rad der Vorder- und Hinterachse<sup>1)</sup>, die sich diagonal gegenüber liegen, muss unmittelbar vor und hinter dem Rad jeweils ein Radanschlagbock angebracht und arretiert werden (siehe nachstehende Abbildungen).
- Dazu Radanschlagbock bei gelöstem und herausgedrehten Exzenter-Spannhebel in die Nut an der Innenseite der Fahrbahnen einhängen.
- Radanschlagbock exakt quer zur Fahrtrichtung ausrichten. Die Zapfen des Radanschlagbockes müssen sich dabei mit den Bohrungen an der Reling überdecken.
- Exzenter-Spannhebel festschrauben, bis ein deutlicher Widerstand zu spüren ist. Der Exzenter-Spannhebel sollte dabei um ca. 45° geknickt sein. Die Zapfen des Radanschlagbockes müssen in den Bohrungen der Reling fixiert sein.

- Anschließend den Exzenter-Spannhebel vollständig nach innen drücken, bis er um ca. 90° geknickt ist.
- Wiederholen Sie den Vorgang mit allen vier Radanschlagböcken.



**⚠️ WARNUNG**

**Der Radanschlagbock ist nicht richtig befestigt!**

- ▶ Der Radanschlagbock kann sich während der Fahrt lösen.
    - Achten Sie darauf, dass der Radanschlagbock sicher eingehängt und die Zapfen des Radanschlagbockes in den Bohrungen der Reling sicher fixiert sind.
    - Der Exzenter-Spannhebel muss sich sauber spannen lassen. Wenn erforderlich, den Exzenter-Spannhebel vor dem Knicken weiter ein- oder ausschrauben.
- 
- An den Rädern mit eingehängten Radanschlagböcken ist ein Dreipunktsicherungsgurt, jeweils vom vorderen zum hinteren Radanschlagbock über das Rad zu verzurren und mittels Ratsche zu spannen (siehe nachstehende Abbildungen).
  - Nach einer Fahrtstrecke von ca. 50 km ist die Vorspannung der Gurte zu prüfen und gegebenenfalls nachzuziehen.



**BEACHTEN**

Auf längeren Strecken wird empfohlen, alle vier Räder mit je zwei Radanschlagböcken und einem Dreipunktsicherungsgurt zu sichern. Es werden dafür weitere vier Radanschlagböcke und zwei Dreipunktsicherungsgurte benötigt.

<sup>1)</sup> Die auf die Fahrtrichtung des Transportanhängers bezogene vorne bzw. hinten liegende Achse des geladenen Fahrzeuges.

**Version 3 Radanschlagbügel für XTR-Plateau**

- Transportanhänger mit XTR-Plateau haben ein gegenüber den anderen Euro-Trans-Transportanhängern abweichendes Zurrsystem. Es ist nur ein Radanschlagbügel erforderlich, der mit einem Stahlseil gegen Verlust gesichert ist.
- Das zu transportierende Fahrzeug laden (siehe "Beladen ohne Seilwinde\*", Seite 57 oder "Beladen mit Seilwinde\*", Seite 59).
- Das geladene Fahrzeug muss mittig zur Transportanhänger-Mittellängsachse auf dem Plateau stehen und die Feststellbremse betätigt sein. Der kleinste Gang muss eingelegt sein bzw. bei Automatikgetriebe der Wählhebel in der P-Stellung stehen.
- Radanschlagbügel unmittelbar vor der Vorderachse<sup>1)</sup> des geladenen Fahrzeuges positionieren und exakt quer zur Fahrtrichtung ausrichten. Der Spannhebel muss dabei von den Rädern des geladenen Fahrzeuges weg zeigen.
- Fixieren Sie den Radanschlagbügel, indem Sie den Spannhebel über den Totpunkt bis zum Anschlag nach außen ziehen. Die seitliche Kante des Radanschlagbügels muss dabei auf beiden Seiten in die Nut der Reling greifen.


**⚠️ WARNUNG**
**Der Radanschlagbügel ist nicht richtig befestigt!**

- ▶ Der Radanschlag kann sich während der Fahrt lösen.
  - Achten Sie darauf, dass die Kanten des Radanschlagbügels beidseitig sauber in der Nut der Reling sitzen.
  - Der Spannebel muss sich über den Totpunkt mit einem dezent kräftigen Händedruck, jedoch ohne Gewalt schließen lassen. Wenn erforderlich, die Einstellung des Spannebels ändern, indem die Gabel auf der Gewindestange weiter ein- oder ausgeschraubt wird.

- An allen vier Rädern des zu transportierenden Fahrzeuges muss über der Radmitte ein Trapez-Radsicherungsgurt im Winkel von ca. 45° angebracht und mittels Ratsche vorgespannt werden. Das geschieht in gleicher Weise wie bei Version 1 (siehe Bilder Version 1).

<sup>1)</sup> Die auf die Fahrtrichtung des Transportanhängers bezogene vorne bzw. hinten liegende Achse des geladenen Fahrzeuges.

**Zertifikat:**

Für die Versionen 1 und 2 der Verzurrung liegt ein Zertifikat des TÜV Nord vor.

Die Weitere Beschreibung des Be- und Entladevorgangs bezieht sich auf die Ladungssicherung nach Version 1. Bei der Ladungssicherung nach Version 2 oder Version 3 ist die Beschreibung sinngemäß anzuwenden.

### 4.3.4 Beladen ohne Seilwinde\*

**WARNUNG****Aussteigen aus dem geladenen Fahrzeug!**

- ▶ Sturz vom Plateau.
  - Halten Sie sich beim Aussteigen aus dem geladenen Fahrzeug an den dafür vorgesehenen Haltegriffen im Bereich der Fahrertür, am Türrahmen oder am Dach fest.
  - Steigen Sie vorsichtig vom Plateau.
  - Schließen Sie ggf. die Fahrertür des geladenen Fahrzeuges nach dem Verlassen des Plateaus vom Boden aus.

**WARNUNG****Ungewolltes Zurückrollen oder Beschleunigung des zu beladenden Fahrzeuges!**

- ▶ Personen können angefahren oder überrollt werden.
  - Während dem Beladen dürfen sich keine Personen auf dem Plateau, den Auffahrampen oder hinter dem Transportanhänger aufhalten.

- Zum Beladen muss der Transportanhänger an das Zugfahrzeug angekuppelt sein.
- Absichern der Ladestelle (siehe "Be- und Entladestelle", Seite 51).
- Entriegeln Sie die Auffahrampen und ziehen Sie die Auffahrampen bis zum Anschlag heraus (siehe "Auffahrampen", Seite 25).
- Entfernen Sie den hinteren Radanschlag. Platzieren Sie den vorderen Radanschlag möglichst weit vorne (siehe "Ladungssicherung", Seite 51). Das zu ladende Fahrzeug muss später problemlos so weit nach vorne gefahren werden können, dass das Plateau selbstständig abkippt.
- Lösen Sie die Plateauverriegelung (siehe "Plateauverriegelung lösen/einrasten - Plateau kippen", Seite 23). Das Plateau sollte jetzt selbstständig aufkippen. Unterstützen Sie bei Bedarf das Kippen, indem Sie das Plateau vorne leicht anheben.
- Fahren Sie das zu transportierende Fahrzeug mittig zur Transportanhänger-Mittellängsachse vorsichtig und langsam über die Auffahrampen auf das Plateau.
- Die korrekte Position des Fahrzeugs ist erreicht, wenn das Plateau selbsttätig abkippt und automatisch verriegelt.
- Betätigen Sie die Feststellbremse des Fahrzeugs und legen Sie den kleinsten Gang ein bzw. wählen Sie die P-Stellung des Automatikgetriebes.
- Verlassen Sie das Fahrzeug und das Plateau. Kontrollieren Sie, dass die Plateauverriegelung richtig eingerastet ist (siehe "Plateauverriegelung lösen/einrasten - Plateau kippen", Seite 23).

- Schieben Sie die Auffahrrampen ein und verriegeln Sie die Auffahrrampen (siehe "Auffahrrampen", Seite 25).
- Bringen Sie die Radansschläge an. Die Radansschläge müssen vorne und hinten möglichst dicht an den Rädern anliegen. Verzurren Sie das Fahrzeug (siehe "Ladungssicherung", Seite 51).

---

**VORSICHT****Nicht angepasste Lenkbewegungen beim Beladen!**

- ▶ Das zu beladende Fahrzeug kann von den Auffahrrampen bzw. vom Plateau fallen.
  - Fahrzeug gerade auf den Transportanhänger fahren, ggf. Einweiser hinzuziehen.

---

**VORSICHT****Das Fahrzeug wird zu schnell oder zu langsam auf das Plateau gefahren!**

- ▶ Das Fahrzeug kommt zu weit vorne auf dem Plateau zum Stehen und die Stützlast der Kugelkupplung wird überschritten.
- ▶ Das Fahrzeug kommt zu weit hinten auf dem Plateau zum Stehen und die Stützlast auf der Kugelkupplung ist zu gering.
  - Fahren Sie das Fahrzeug langsam auf das Plateau. Halten Sie das Fahrzeug an, wenn das Plateau zu kippen beginnt.

---

**BEACHTEN**

Aufgrund unterschiedlicher Ausstattungsvarianten kann der Schwerpunkt des Transportanhängers und der Kippunkt des Plateaus leicht variieren. Achten sie daher nach dem Beladen regelmäßig auf die Stützlast an der Kugelkupplung. Versuchen Sie ein Gefühl zu entwickeln, wie schnell oder weit das Fahrzeug auf den Transportanhänger gefahren werden muss, um die optimale Stützlast zu erhalten.

---

### 4.3.5 Beladen mit Seilwinde\*

---

**WARNUNG**

#### Aussteigen aus dem geladenen Fahrzeug!

- ▶ Sturz vom Plateau.
    - Halten Sie sich beim Aussteigen aus dem geladenen Fahrzeug an den dafür vorgesehenen Haltegriffen im Bereich der Fahrertür, am Türrahmen oder am Dach fest.
    - Steigen Sie vorsichtig vom Plateau.
    - Schließen Sie ggf. die Fahrertür des geladenen Fahrzeuges nach dem Verlassen des Plateaus vom Boden aus.
- 

**WARNUNG**

#### Ungewolltes Zurückrollen oder Beschleunigen des zu beladenden Fahrzeuges!

- ▶ Personen können angefahren oder überrollt werden.
    - Während dem Beladen dürfen sich keine Personen auf dem Plateau, den Auffahrampen oder hinter dem Transportanhänger aufhalten.
- 

**WARNUNG**

#### Das Seil ist beschädigt!

- ▶ Verletzungen durch das Seil.
  - ▶ Das Seil kann reißen.
    - Tragen Sie Arbeitshandschuhe.
    - Beschädigte Seile dürfen nicht verwendet werden (siehe "Stahlseile prüfen", Seite 80 und "Kunststoffseile prüfen", Seite 81).
- 

**BEACHTEN**

Beachten Sie zusätzlich die separate Betriebsanleitung der Hand- bzw. Elektroseilwinde\*.

---

**BEACHTEN**

Der Vorbau des Transportanhängers ist auf eine maximale Zugkraft von ca. 1500 kg ausgelegt. Achten Sie darauf, die maximale Zugkraft nicht zu überschreiten. Es dürfen nur rollfähige Fahrzeuge auf den Transportanhänger verladen werden. **Beim Überschreiten der maximalen Zugkraft wird das Plateau beschädigt.**

---

**BEACHTEN**

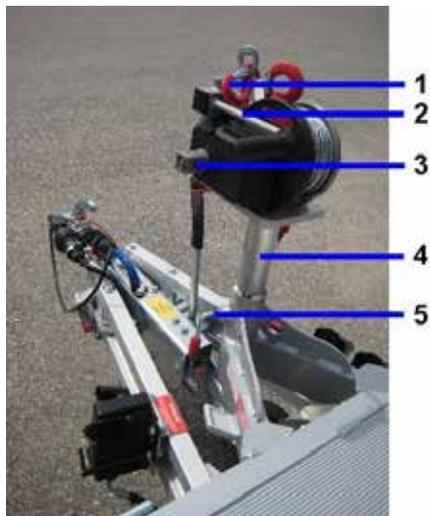
Vor dem Betrieb einer Elektroseilwinde\* muss je nach Ausführung der Hauptschalter für die Batterie-Stromversorgung betätigt oder die Stromversorgung vom Zugfahrzeug hergestellt werden.

---

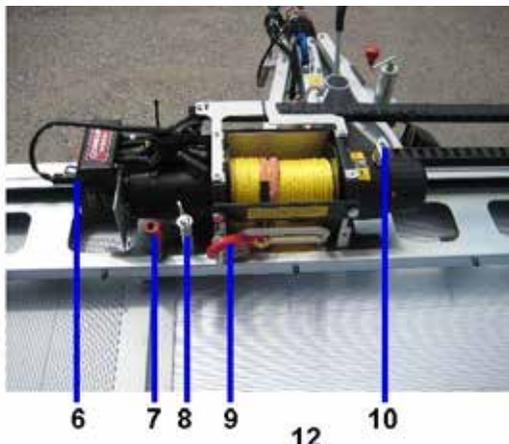
**Windenbedienung:**

Aufgrund unterschiedlicher Ausführungen und Montagepositionen von Hand- und Elektroseilwinden und deren Stromversorgungen kann an dieser Stelle nur ein grober Überblick gegeben werden. Abweichungen zu den gezeigten Abbildungen und Funktionen sind möglich. Wenden Sie sich bei Bedarf an die EDER GmbH.

Handseilwinde steckbar mit Umlenkrolle



Elektroseilwinde auf Windenschlitten



Batteriehaupschalter abziehbar für Elektro-seilwinde vorne am Plateau



Batteriekasten\* links hinten unter dem Plateau

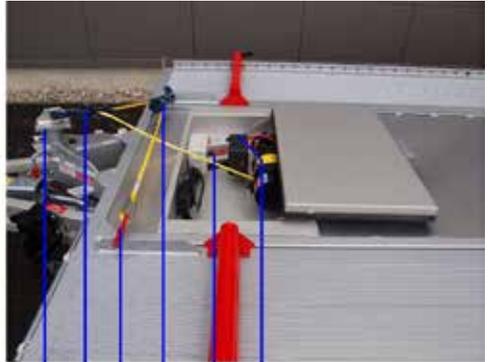
Elektroseilwinde am Querholm



13 13 14 10 11 6 1

1. Seilhaken
2. Kurbel mit Sicherungsknopf auf Bügel gesteckt
3. Antriebswelle mit Kurbelaufnahme
4. Steckhalterung Seilwinde
5. Knebelschraube Steckhalterung
6. Stecker Windensteuerung
7. Handgriff Schiebeschlitten
8. Arretierung Schiebeschlitten

Elektroseilwinde im Windenkasten



14 13 1 13 11 6

9. Aufbewahrungsort des Seilhakens
10. Freilauf Elektroseilwinde
11. Batteriehaupschalter für Elektroseilwinde
12. Batteriekasten für Elektroseilwinde
13. Umlenkrolle
14. Seilumlenkung in Steckhalterung

### Seilwinde steckbar:

- Steckhalterung (4) ausrichten, indem Sie die Steckhalterung so drehen, dass das Seil über dem gesamten Weg möglichst gerade ohne Schrägzug (max. 4° Schrägzug) auf die Seiltrommel gewickelt wird.
- Sichern Sie die Steckhalterung am Plateau, indem Sie die Knebelschraube (5) kräftig, jedoch ohne Werkzeug durch Drehen im Uhrzeigersinn anziehen. Die Steckhalterung darf sich nicht mehr drehen oder anheben lassen.
- Bei Bedarf und als Diebstahlschutz kann die Steckhalterung inkl. Seilwinde komplett abgenommen und im Zugfahrzeug verstaut werden. Dazu die Knebelschraube durch Drehung gegen den Uhrzeigersinn lösen und Steckhalterung nach oben abziehen.

### Bedienung Handseilwinde:

- Sicherungsknopf an der Kurbel (2) rausziehen. Kurbel von dem Bügel abziehen und auf die Kurbelaufnahme der Antriebswelle (3) stecken. Der Sicherungsknopf muss selbstständig einrasten und die Kurbel darf sich nicht mehr ohne Herausziehen des Sicherungsknopfes von der Antriebswelle ziehen lassen.
- Seil durch Drehung der Kurbel gegen den Uhrzeigersinn abwickeln. Das Seil muss dabei auf der von der Antriebswelle abgewandten Seite von der Seiltrommel abrollen.

- Alternativ kann auch die Abrollautomatik genutzt werden, indem die Kurbel ca. eine Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn gedreht wird, ohne dass sich die Seiltrommel dabei mit dreht. Anschließend die Kurbel von der Antriebswelle ziehen. Der Sicherungsknopf muss dazu rausgezogen werden. Somit ist die Abrollautomatik aktiviert und das Seil kann von Hand von der Seiltrommel gezogen werden.
- Seil durch Drehen der Kurbel im Uhrzeigersinn aufwickeln.
- Nach der Benutzung der Handseilwinde Kurbel von der Antriebswelle abziehen, auf den Bügel stecken und mit dem Sicherungsknopf fixieren.

**VORSICHT**
**Abrollautomatik unter Last aktiviert!**

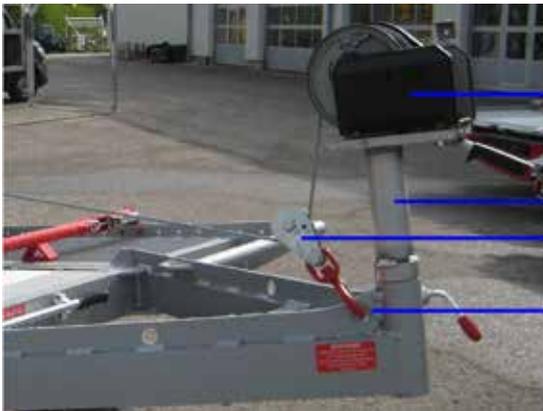
- ▶ Die Seilbremse greift nicht und die Last kann sich unkontrolliert in Bewegung setzen.
  - Unter Last muss die Kurbel auf der Antriebswelle gesteckt bleiben.

**VORSICHT**
**Seil wird über die Antriebswelle geführt!**

- ▶ Die Seilbremse kann ausfallen.
  - Seil immer von der Antriebswelle gegenüberliegenden Seite von der Seiltrommel ab- und aufrollen.

**BEACHTEN**

Es müssen mindestens zwei Seilwindungen auf der Seiltrommel der Handseilwinde verbleiben, um die Nennlast halten zu können.

**Seilführung mit Umlenkrolle bei der Handseilwinde: Seilführung mit Umlenkrolle:**


- 15 Handseilwinde
- 16 Steckhalterung
- 17 Umlenkrolle
- 18 Öse unter Handseilwinde

- Um den Vorbau des Transportanhängers nicht zu überlasten, wird bei der Handseilwinde serienmäßig eine Umlenkrolle (17) mitgeliefert.
- Die Umlenkrolle muss unmittelbar unter der Handseilwinde an der Öse des Plateaus (18) eingehängt werden.

**VORSICHT****Die maximale Zugkraft der Handseilwinde wird ohne Verwendung der Umlenkrolle ausgenutzt!**

- ▶ Das Plateau und die Steckhalterung können beschädigt werden.
- ▶ Es besteht eine erhöhte Unfallgefahr, wenn das Plateau oder die Steckhalterung beschädigt werden und die Last nicht gehalten wird.
  - Reduzieren Sie die Kräfte, die auf die Steckhalterung wirken, indem Sie die Umlenkrolle wie vorstehend beschrieben einsetzen.

**Stromversorgung Elektroseilwinde\* über Batterie\*:**

- Optional kann die Stromversorgung der Elektroseilwinde\* über eine eigene Batterie\* des Transportanhängers erfolgen. Diese ist in einem Batteriekasten (12) links hinten unter dem Plateau verbaut.
- Das Nachladen der Batterie erfolgt über PIN 10 (Ladeleitung plus) und PIN 11 (Ladeleitung minus) der 13-pol.- Steckverbindung für Anhänger nach DIN ISO 11446. Diese müssen am Zugfahrzeug zwingend belegt sein, um ein Nachladen der Anhängerbatterie zu gewährleisten.
- Um die Elektroseilwinde mit Strom aus der Batterie zu versorgen, muss der abziehbare Batterie Hauptschalter (11) an der Vorderseite des Plateaus oder im Windenkasten\* geschlossen werden. Bei geschlossenem Batterie Hauptschalter ertönt ein Warnsumner.
- Bei Nichtgebrauch der Elektroseilwinde und während der Fahrt wird empfohlen, den Batterie Hauptschalter (11) zu öffnen und abzuziehen, um ein ungewolltes Entladen der Batterie oder eine Fehlbedienung der Elektroseilwinde zu verhindern.

**Stromversorgung Elektroseilwinde\* über Stecker\*:**

- Die Stromversorgung der Elektroseilwinde erfolgt wahlweise über einen NATO Stecker (VG 96917) oder über einen Flachkontaktstecker REMA SR175. Die Nennspannung muss 12 V betragen.
- Voraussetzung für die Stromversorgung ist die Vorrüstung des Zugfahrzeuges mit einem entsprechenden Gegenstecker und einer ausreichend hohen Stromabnahme bis ca. 300 A.
- Bei Nichtgebrauch der Elektroseilwinde und während der Fahrt soll die Steckverbindung zum Zugfahrzeug getrennt werden.

**Windenschlitten\*:**

Das Seil muss parallel zur Fahrtrichtung des Transportanhängers verlaufen (max. 4° Schrägzug), ggf. müssen Sie die Seilwinde wie folgt ausrichten:

- Arretierung Schiebeschlitten (8) durch Linksdrehung der Flügelschraube lösen, bis sich der Windenschlitten verschieben lässt.
- Schiebeschlitten am Handgriff Schiebeschlitten (7) in die gewünschte Position verschieben.
- Arretierung durch Rechtsdrehung der Flügelschraube wieder fixieren.

### **Bedienung Elektroseilwinde\*:**

- Die Bedienung der Elektroseilwinde\* erfolgt serienmäßig mit der mitgelieferten Kabelfernbedienung des Seilwindenherstellers.
- Die Kabelfernbedienung ist an dem Stecker der Windensteuerung (6) anzuschließen.
- Details zur Bedienung der Elektroseilwinde sind der Betriebsanleitung der Seilwinde zu entnehmen.
- Alternativ kann die Seilwinde mit der Funkfernsteuerung\* bedient werden (siehe "Funkfernsteuerung\* für die Elektroseilwinde\*", Seite 30).
- Das Seil kann bei aktiviertem Freilauf (10) von Hand von der Seiltrommel gezogen werden. Soll eine Last auf das Seil aufgebracht werden bzw. die Elektroseilwinde unter Last bedient werden, muss der Freilauf deaktiviert sein.
- Nach der Benutzung der Elektroseilwinde muss der Freilauf wieder aktiviert werden.

### **VORSICHT**

#### **Freilaufkupplung rastet beim Deaktivieren des Freilaufes der Elektroseilwinde nicht korrekt ein!**

- ▶ Die Trommel kann sich beim Aufbringen einer Last unkontrolliert drehen und die Freilaufkupplung wird beschädigt.
  - Ziehen Sie nach dem Deaktivieren des Freilaufes nochmals kräftig am Seil, so dass die Freilaufkupplung sicher einrastet.
  - Freilauf nicht unter Last betätigen.

### **BEACHTEN**

Es müssen mindestens 5 Seilwindungen auf der Seiltrommel der Elektroseilwinde verbleiben, um die Nennlast halten zu können.

### **BEACHTEN**

Nach dem Beladen den Freilauf der Elektroseilwinde wieder aktivieren. Bleibt der Freilauf der Elektroseilwinde deaktiviert, kann es bei einer unbeabsichtigten Betätigung (z.B. Funkfernsteuerung in der Hosentasche) zu Schäden an der Elektroseilwinde, am Transportanhänger oder am geladenen Fahrzeug kommen!

### **BEACHTEN**

Es wird empfohlen, während dem Be- und Entladevorgang mit der Elektroseilwinde den Motor des Zugfahrzeuges laufen zu lassen, um ein ungewolltes Entladen der Batterien zu verhindern.

**Seilführung mit Umlenkrollen bei der Elektroseilwinde\*:**

- Elektroseilwinden am Querholm oder im Windenkasten werden serienmäßig mit zwei Umlenkrollen (13) und einer steckbaren Seilumlenkung (14) ausgeliefert.
- Die erste Umlenkrolle von der Seilwinde kommend wird an der steckbaren Seilumlenkung eingehängt und lenkt das Seil um ca. 150° um.
- Die zweite Umlenkrolle wird gemäß den vorstehenden Abbildungen links oder rechts am Plateau eingehängt, abhängig an welcher Seite der Seilhaken am zu ladenden Fahrzeug befestigt wird.
- Bei Nichtgebrauch der Elektroseilwinde kann der Seilhaken (9) gegenüber der zweiten Umlenkrolle am Plateau eingehängt werden. Das gilt auch für die Elektroseilwinde im Windenkasten bei geschlossenem Deckel.

**Beladen:**

- Zum Beladen muss der Transportanhänger an das Zugfahrzeug angekuppelt sein.
- Absichern der Ladestelle (siehe "Be- und Entladestelle", Seite 51).
- Entriegeln Sie die Auffahrrampen und ziehen Sie die Auffahrrampen bis zum Anschlag heraus (siehe "Auffahrrampen", Seite 25).
- Entfernen Sie den hinteren Radanschlag. Platzieren Sie den vorderen Radanschlag möglichst weit vorne (siehe "Ladungssicherung", Seite 51). Das zu ladende Fahrzeug muss später problemlos so weit nach vorne gezogen werden können, dass das Plateau selbstständig abkippt.
- Lösen Sie die Plateauverriegelung (siehe "Plateauverriegelung lösen/einrasten - Plateau kippen", Seite 23). Das Plateau sollte jetzt selbstständig aufkippen. Unterstützen Sie bei Bedarf das Kippen, indem Sie das Plateau vorne leicht anheben.
- Seilhaken je nach Seilwinde vom Aufbewahrungsort lösen und Seil bei aktiver Abrollautomatik bzw. aktiviertem Freilauf von der Trommel ziehen.
- Seilhaken am zu beladenden Fahrzeug befestigen und bei Elektroseilwinden Freilauf deaktivieren. Bei Elektroseilwinden nochmals kräftig am Seil ziehen, um sicherzustellen, dass die Freilaufkupplung der Elektroseilwinde korrekt eingerastet ist.

**BEACHTEN**

Zur Befestigung des Seilhakens am zu ziehenden Fahrzeug ist die Betriebsanleitung des Fahrzeuges zu beachten.

- Ziehen Sie das zu transportierende Fahrzeug mittig zur Transportanhänger-Mittellängsachse vorsichtig und langsam über die Auffahrrampen auf das Plateau. Dabei Stellung der gelenkten Räder beobachten und, wenn erforderlich, korrigieren. Achten Sie darauf, dass das Seil sauber auf die Trommel gewickelt wird.
- Die korrekte Position des Fahrzeugs ist erreicht, wenn das Plateau selbstständig abkippt und automatisch verriegelt.
- Betätigen Sie die Feststellbremse des Fahrzeugs und legen Sie den kleinsten Gang ein bzw. wählen Sie die P-Stellung des Automatikgetriebes.
- Kontrollieren Sie, dass die Plateauverriegelung richtig eingerastet ist (siehe "Plateauverriegelung lösen/einrasten - Plateau kippen", Seite 23).

- Schieben Sie die Auffahrrampen ein und verriegeln Sie die Auffahrrampen (siehe "Auffahrrampen", Seite 25).
- Bringen Sie die Radanschläge an. Die Radanschläge müssen vorne und hinten möglichst dicht an den Rädern anliegen. Verzurren Sie das Fahrzeug (siehe "Ladungssicherung", Seite 51).
- Seilhaken vom geladenen Fahrzeug lösen und je nach Seilwinde am Aufbewahrungsort verstauen.
- Das Seil soweit einziehen, bis es locker durchhängt.
- Zum Schluss Kurbel der Handseilwinde von der Antriebswelle abziehen, auf den Bügel stecken und mit dem Sicherungsknopf fixieren bzw. Freilauf der Elektroseilwinde aktivieren.

---

**⚠️ WARNUNG**
**Das Fahrzeug kann nach dem Abkippen selbstständig weiterrollen!**

- ▶ Unfallgefahr durch das unkontrolliert rollende Fahrzeug.
    - Achten Sie darauf, dass beim Beladen mit der Seilwinde der Transportanhänger auf ebenem Untergrund oder leicht bergauf, keinesfalls jedoch bergab steht.
    - Stellen Sie bei leicht bergab stehendem Transportanhänger sicher, dass das zu ladende Fahrzeug funktionstüchtige Bremsen hat und diese von einer Person auf dem Fahrersitz bei Bedarf auch betätigt werden kann.
    - Achten Sie beim Beladen darauf, dass die vorderen Radanschläge angebracht sind und das rollende Fahrzeug ggf. stoppen.
- 

**⚠️ VORSICHT**
**Nicht angepasste Lenkbewegungen beim Beladen!**

- ▶ Das zu beladende Fahrzeug kann von den Auffahrrampen bzw. vom Plateau fallen.
    - Fahrzeug gerade auf den Transportanhänger ziehen, ggf. Einweiser hinzuziehen.
- 

**⚠️ VORSICHT**
**Das Fahrzeug wird zu schnell oder zu langsam auf das Plateau gezogen!**

- ▶ Das Fahrzeug kommt zu weit vorne auf dem Plateau zum Stehen und die Stützlast der Kugelkupplung wird überschritten.
  - ▶ Das Fahrzeug kommt zu weit hinten auf dem Plateau zum Stehen und die Stützlast auf der Kugelkupplung ist zu gering.
    - Ziehen Sie das Fahrzeug langsam auf das Plateau. Halten Sie das Fahrzeug an, wenn das Plateau zu kippen beginnt.
-

### **⚠ VORSICHT Die Seilwinde wird zum Verzurren des Fahrzeuges verwendet!**

- ▶ Fahrzeug oder Seilwinde können beschädigt werden.
  - Die Seilwinde niemals zum Verzurren des Fahrzeuges verwenden.

### **BEACHTEN**

Aufgrund unterschiedlicher Ausstattungsvarianten kann der Schwerpunkt des Transportanhängers und der Kippunkt des Plateaus leicht variieren. Achten sie daher nach dem Beladen regelmäßig auf die Stützlast an der Kugelkupplung. Versuchen Sie ein Gefühl zu entwickeln, wie schnell oder weit das Fahrzeug auf den Transportanhänger gefahren werden muss, um die optimale Stützlast zu erhalten.

#### **Achterschlinge:**



Bei jedem Transportanhänger mit einer Elektroseilwinde wird eine Achterschlinge mitgeliefert. Die Achterschlinge dient als Hilfsmittel, wenn sich der Haken der Seilwinde nicht ohne Weiteres an dem zu ladenden Fahrzeug befestigen lässt. Dafür die Achterschlinge durch die Abschleppöse oder ein tragendes Teil des zu beladenden Fahrzeuges führen. Wenn erforderlich, dafür die Schlaufen der Achterschlinge leicht zusammendrücken. Anschließend beide Schlaufen wie abgebildet in den Haken der Seilwinde einhängen.

#### **Anhängeschlaufe:**



Bei Transportanhänger mit Handseilwinde wird anstelle der Achterschlinge eine Anhängeschlaufe (Bandschlinge) mitgeliefert. Die Anhängeschlaufe ist sinngemäß wie die Achterschlinge einzusetzen.

---

** VORSICHT Die Achterschlinge oder Anhängeschlaufe ist beschädigt!**

- ▶ Verletzungen durch die Achterschlinge.
  - ▶ Die Achterschlinge oder Anhängeschlaufe kann reißen
    - Es gelten die gleichen Kriterien wie für das Seil der Seilwinde (siehe "Stahlseile prüfen", Seite 80 und "Kunststoffseile prüfen", Seite 81).
- 

### 4.3.6 Entladen ohne Seilwinde\*

---

** WARNUNG Einsteigen in das geladene Fahrzeug!**

- ▶ Sturz vom Plateau.
    - Öffnen Sie ggf. die Fahrertür des geladenen Fahrzeuges vor dem Betreten des Plateaus vom Boden aus.
    - Steigen Sie vorsichtig auf das Plateau.
    - Halten Sie sich beim Einsteigen in das geladene Fahrzeug an den dafür vorgesehenen Haltegriffen im Bereich der Fahrertür, am Türrahmen oder am Dach fest.
- 

** WARNUNG Ungewolltes Zurückrollen oder Beschleunigen des zu entladenden Fahrzeuges!**

- ▶ Personen können angefahren oder überrollt werden.
    - Während dem Entladen dürfen sich keine Personen auf dem Plateau, den Auffahrampen oder hinter dem Transportanhänger aufhalten.
- 

- Zum Entladen muss der Transportanhänger an das Zugfahrzeug angekuppelt sein.
- Absichern der Entladestelle (siehe "Be- und Entladestelle", Seite 51).
- Vor dem Entladen nochmals prüfen, dass bei dem geladenen Fahrzeug die Feststellbremse angezogen und der kleinste Gang eingelegt ist bzw. bei Automatikgetriebe der Wählhebel in der P-Stellung steht.
- Entriegeln Sie die Auffahrampen und ziehen Sie die Auffahrampen bis zum Anschlag heraus (siehe "Auffahrampen", Seite 25).
- Lösen Sie die Verzurrung des Fahrzeugs.
- Entfernen Sie den hinteren Radanschlag (siehe "Radanschläge", Seite 26).
- Lösen Sie die Plateauverriegelung (siehe "Plateauverriegelung lösen/einrasten - Plateau kippen", Seite 23).
- Steigen Sie in das Fahrzeug und Fahren Sie das Fahrzeug vorsichtig nach hinten, bis das Plateau selbstständig kippt.

- Das zu entladende Fahrzeug vom Plateau vollständig herunterfahren. Bei Sichtbehinderung nach hinten ist ggf. ein Einweiser erforderlich.
  - Das entladende Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.
  - Kippen Sie das Ladeplateau von Hand ab und lassen Sie es in die Plateauverriegelung einrasten (siehe "Plateauverriegelung lösen/einrasten - Plateau kippen", Seite 23).
  - Schieben Sie die Auffahrampen ein und verriegeln Sie die Auffahrampen (siehe "Auffahrampen", Seite 25).
  - Bringen Sie den hinteren Radanschlag an und verstauen Sie die Zurrmittel.
- 

** VORSICHT Nicht angepasste Lenkbewegungen beim Entladen!**

- ▶ Das zu entladende Fahrzeug kann von den Auffahrampen bzw. vom Plateau fallen.
    - Fahrzeug gerade vom Transportanhänger fahren, ggf. Einweiser hinzuziehen.
- 

#### 4.3.7 Entladen mit Seilwinde\*

---

** WARNUNG Einsteigen in das geladene Fahrzeug!**

- ▶ Sturz vom Plateau.
    - Öffnen Sie ggf. die Fahrertüre des geladenen Fahrzeuges vor dem Betreten des Plateaus vom Boden aus.
    - Steigen Sie vorsichtig auf das Plateau.
    - Halten Sie sich beim Einsteigen in das geladene Fahrzeug an den dafür vorgesehenen Haltegriffen im Bereich der Fahrertür, am Türrahmen oder am Dach fest.
- 

** WARNUNG Ungewolltes Zurückrollen oder Beschleunigen des zu entladenden Fahrzeuges!**

- ▶ Personen können angefahren oder überrollt werden.
    - Während dem Entladen dürfen sich keine Personen auf dem Plateau, den Auffahrampen oder hinter dem Transportanhänger aufhalten.
-

**! WARNUNG Das Seil ist beschädigt!**

- ▶ Verletzungen durch das Seil.
- ▶ Das Seil kann reißen.
  - Tragen Sie Arbeitshandschuhe.
  - Beschädigte Seile dürfen nicht verwendet werden (siehe "Stahlseile prüfen", Seite 80 und "Kunststoffseile prüfen", Seite 81).

**BEACHTEN**

Beachten Sie zusätzlich die separate Betriebsanleitung der Hand- bzw. Elektroseilwinde\*.

**BEACHTEN**

Vor dem Betrieb einer Elektroseilwinde\* muss je nach Ausführung der Hauptschalter für die Batterie-Stromversorgung betätigt oder die Stromversorgung vom Zugfahrzeug hergestellt werden.

**Windenbedienung:**

Siehe "Beladen mit Seilwinde\*", Seite 59.

**Entladen:**

- Zum Entladen muss der Transportanhänger an das Zugfahrzeug angekuppelt sein.
- Absichern der Entladestelle (siehe "Be- und Entladestelle", Seite 51).
- Vor dem Entladen nochmals prüfen, dass bei dem geladenen Fahrzeug die Feststellbremse angezogen und der kleinste Gang eingelegt ist bzw. bei Automatikgetriebe der Wählhebel in der P-Stellung steht.
- Entriegeln Sie die Auffahrrampen und ziehen Sie die Auffahrrampen bis zum Anschlag heraus (siehe "Auffahrrampen", Seite 25).
- Seilhaken je nach Seilwinde vom Aufbewahrungsort lösen und Seil bei aktiver Abrollautomatik bzw. aktiviertem Freilauf von der Trommel ziehen.
- Seilhaken am geladenen Fahrzeug befestigen und bei der Elektroseilwinde den Freilauf deaktivieren. Bei Elektroseilwinden nochmals kräftig am Seil ziehen, um sicherzustellen, dass die Freilaufkupplung der Elektroseilwinde korrekt eingerastet ist.

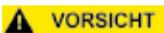
**BEACHTEN**

Zur Befestigung des Seilhakens am zu ziehenden Fahrzeug ist die Betriebsanleitung des Fahrzeuges zu beachten.

- Lösen Sie die Verzurrung des Fahrzeugs.
- Entfernen Sie den hinteren Radanschlag (siehe "Radanschläge", Seite 26).
- Lösen Sie die Plateauverriegelung (siehe "Plateauverriegelung lösen/einrasten - Plateau kippen", Seite 23).
- Schieben Sie das Fahrzeug vorsichtig einige Zentimeter nach hinten, bis das Plateau selbstständig aufkippt. Achten Sie darauf, dass das Seil der Seilwinde einen möglichst

geringen Leerweg hat und nach dem Aufkippen möglichst sofort gespannt ist. Ziehen Sie bei Bedarf eine zweite Person zur Unterstützung hinzu.

- Mit Hilfe der Seilwinde das zu entladende Fahrzeug vom Plateau vollständig herunterlassen. Bei Sichtbehinderung nach hinten ist ggf. ein Einweiser erforderlich.
- Das entladende Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.
- Seilhaken vom geladenen Fahrzeug lösen und je nach Seilwinde am Aufbewahrungsort verstauen.
- Das Seil soweit einziehen, bis es locker durchhängt.
- Kurbel der Handseilwinde von der Antriebswelle abziehen, auf den Bügel stecken und mit dem Sicherungsknopf fixieren bzw. Freilauf der Elektroseilwinde aktivieren.
- Kippen Sie das Plateau von Hand ab und lassen Sie es in die Plateauverriegelung einrasten (siehe "Plateauverriegelung lösen/einrasten - Plateau kippen", Seite 23).
- Schieben Sie die Auffahrampen ein und verriegeln Sie die Auffahrampen (siehe "Auffahrampen", Seite 25).
- Bringen Sie den hinteren Radanschlag an und verstauen Sie die Zurrmittel.



**VORSICHT**

#### **Nicht angepasste Lenkbewegungen beim Entladen!**

- ▶ Das zu entladende Fahrzeug kann von den Auffahrampen bzw. vom Plateau fallen.
  - Fahrzeug gerade vom Transportanhänger ablassen, ggf. Einweiser hinzuziehen.

## **4.4 Prüfen vor Fahrtbeginn**

Vor der Abfahrt mit dem Transportanhänger müssen folgende Punkte geprüft und ggf. korrigiert werden:

- Sicherstellen, dass sich Warndreieck, Unterlegkeile für den Transportanhänger, Warnweste, Sicherungsgurte, Radanschläge und die Kabelfernbedienung der Seilwinde\* bzw. Funkfernsteuerung\* an Bord des Transportanhängers bzw. Zugfahrzeuges befinden und sicher verstaut sind.
- Lose Gegenstände vom Plateau entfernen.
- Trapez-Radsicherungsgurte bzw. Dreipunktsicherungsgurt auf festen Sitz und Spannung prüfen.
- Radanschläge bzw. Radanschlagböcke oder Radanschlagbügel auf festen Sitz prüfen.
- Der Seilhaken muss je nach Seilwinde am Aufbewahrungsort verstaut, die Arretierung zum Verschieben der Seilwinde fixiert und der Freilauf aktiviert sein.
- Die Feststellbremse des geladenen Fahrzeugs muss angezogen und der kleinste Gang eingelegt sein bzw. bei Automatikgetriebe der Wählhebel in der P-Stellung stehen.
- Sicherstellen, dass die Plateauverriegelung vollständig eingerastet ist.
- Die Auffahrampen müssen komplett eingeschoben und verriegelt sein.

- Sichtprüfung der Reifen und des Fahrwerks.
- Funktionskontrolle der Beleuchtungseinrichtungen am Transportanhänger.
- Das Stützrad muss vollständig hochgestellt und fixiert sein. Die Stützradssicherung muss eingehängt sein und die Verdrehsicherung eingreifen.
- Das Bremsgestänge der Auflaufbremse ist freigängig.
- Die Feststellbremse des Transportanhängers ist gelöst.
- Das Abreißseil ist mit dem Zugfahrzeug verbunden.
- Die Kupplungselemente sind spielfrei verbunden und die Kugelkupplung ist ordnungsgemäß verriegelt (siehe "Ankuppeln", Seite 42).

## 4.5 Abstellen/Parken

### **WARNUNG** Ungesicherter Transportanhänger!

- ▶ Der Transportanhänger kann sich unkontrolliert in Bewegung setzen und Unfälle verursachen.
  - Transportanhänger vor dem Abkuppeln/Abstellen/Parken durch Anziehen der Feststellbremse und Unterlegkeile gegen Wegrollen sichern.



- Stellen Sie den Transportanhänger auf möglichst ebenem Untergrund ab (nicht im Gefälle), so dass von ihm keine Gefährdung des Straßenverkehrs ausgeht.
- Betätigen Sie die Feststellbremse, indem Sie den Hebel (3) kräftig nach hinten ziehen. Der Hebel muss selbstständig in dieser Position verbleiben.
- Legen Sie die beiden Unterlegkeile (2) unter die Räder. Bei nahezu ebenem Untergrund wahlweise auf der linken oder rechten Seite des Transportanhängers einen Unterlegkeil vorne, und einen hinten, wie auf dem vorstehenden Bild dargestellt. Steht der Transportanhänger an einem Gefälle bergauf oder bergab, legen Sie einen Unterlegkeil auf der linken, und einen Unterlegkeil auf der rechten Fahrzeugseite unter die Räder der talseitigen Achse, so dass der Transportanhänger gegen Abwärtsrollen gesichert ist.
- Sichern Sie den Transportanhänger gegen unbefugte Benutzung (z.B. durch eine extern zu beschaffende Diebstahlsicherung an der Kugelkupplung).

## 4.6 Mittelboden\*

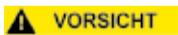
Auf Wunsch kann das Plateau des Transportanhängers mit einem Mittelboden\* zwischen den beiden Fahrbahnen ausgestattet werden. Es gibt zwei Ausführungen.

### Mittelboden aus Aluminium\*

Der Mittelboden ist begehbar und geeignet zur Aufnahme von punktförmigen Belastungen wie beispielsweise das Stützrad eines geladenen Anhängers.

### Mittelboden aus Kunststoff\*

Der Mittelboden ist ausschließlich als Standfläche für eine Person bis ca. 130 kg geeignet. Der Boden ist nicht geeignet zur Aufnahme von Punktlasten oder zum Befahren (z.B. mit dem Stützrad eines Anhängers).

**VORSICHT**

### Der Mittelboden aus Kunststoff wird punktförmig belastet!

- ▶ Der Mittelboden aus Kunststoff kann brechen.
    - Belasten Sie den Mittelboden nicht punktförmig.
    - Befahren Sie den Mittelboden nicht mit Fahrzeugen oder dem Stützrad eines Anhängers.
- 

## 4.7 Diebstahlsicherung Auffahrrampen



An der linken Seite der Rampenverriegelung ist eine Lasche angebracht. Hier kann auf Wunsch im verriegelten Zustand ein handelsübliches Vorhängeschloss angebracht werden. Somit sind die Auffahrrahmen gegen eine unbefugte Entriegelung und Diebstahl geschützt.

## 4.8 Werkzeugkiste\*

- Auf der linken und rechten Fahrzeugseite können optional Werkzeugkisten unter dem Plateau montiert werden.
- Der Deckel der Werkzeugkiste wird per Drehgriff mit einem integriertem Schließzylinder verschlossen. Der Drehgriff ist zum Öffnen um 90° nach links zu drehen.
- Der Drehgriff und der Schließzylinder sind mit einer Staubkappe geschützt. Um den Schließzylinder abzusperren, muss die Staubkappe abgezogen werden. Im abgesperrten Zustand darf sich der Drehgriff nicht mehr drehen lassen.



### Die Werkzeugkiste kann sich während der Fahrt öffnen!

- ▶ Wurden die Werkzeugkisten nicht ordnungsgemäß verschlossen oder wirken äußere Einflüsse auf den Drehgriff ein, kann sich der Deckel ungewollt während der Fahrt öffnen und der Inhalt auf die Straße fallen.
  - Der Schließzylinder im Drehgriff des Deckels muss vor Antritt der Fahrt auf öffentlichen Straßen immer abgesperrt werden.

### BEACHTEN

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch aufgewirbeltes Spritzwasser geringe Mengen an Feuchtigkeit in die Werkzeugkiste eindringen.



## 4.9 Weitere spezifische Zusatzausstattung

Sollten an Ihrem Transportanhänger weitere spezifische Zusatzausstattungen verbaut sein, so informieren Sie sich darüber bitte in den dieser Betriebsanleitung beiliegenden Zusatzblättern oder fragen einen Vertriebsmitarbeiter.

## 5 Instandhaltung

### 5.1 Instandhaltungspflicht

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung des Transportanhängers zählen auch:

- Die regelmäßige Sichtkontrolle auf Beschädigung, Verschmutzung und Verschleiß.
- Die Funktionsprüfung des Transportanhängers und der Einzelkomponenten.
- Die regelmäßige Schmierung.
- Das Nachjustieren/Nachziehen von gelösten Schraubverbindungen.
- Die Instandsetzung verschlissener, defekter Komponenten durch autorisiertes Fach- oder Servicepersonal des Herstellers bzw. durch Fachwerkstätten.

### 5.2 Übersicht der regelmäßig durchzuführenden Maßnahmen

#### BEACHTEN

Die Verantwortung zur Durchführung der nachstehenden Wartungen liegt beim Betreiber des Transportanhängers.

Intervall	Maßnahme	weiterführende Informationen
Erstkontrolle nach 50 km	Radmuttern auf festen Sitz prüfen und nachziehen.	siehe "Prüfen der Reifen und Räder", Seite 79
Täglich/Vor Fahrtantritt	Alle Bauteile auf Abnutzung, Verformung, Korrosion sowie den festen Sitz aller Befestigungen prüfen.	Sichtprüfung
	Kugelumlaufkugellager, Stützrad und Platteverriegelung prüfen.	Sicht- und Funktionsprüfung
	Verriegelung der Auffahrampen prüfen.	siehe "Prüfung der Führung und Verriegelung der Auffahrampen", Seite 82
	Sicherungsgurte und Radanschlätze auf Beschädigung prüfen.	Sicht- und Funktionsprüfung
	Räder und Reifen auf Beschädigungen/Abrieb/Alterung prüfen.	Sichtprüfung
	Beleuchtungsanlage prüfen.	Funktionsprüfungen der Rücklichter, Begrenzungsleuchten und Seitenmarkierungsleuchten*
	Betriebs- und Feststellbremse auf Funktion prüfen.	Funktionsprüfung der Bremsanlage

Intervall	Maßnahme	weiterführende Informationen
Wöchentlich	Reifendruck (inkl. Reserverad) prüfen, ggf. empfohlenen Reifendruck einstellen.	siehe "Prüfen der Reifen und Räder", Seite 79
	Stoßdämpfer und Achsen.	Sichtprüfung Dichtheit und Beschädigung
	Führungsschienen der Auffahrampen auf Verschmutzung prüfen, ggf. reinigen.	siehe "Prüfung der Führung und Verriegelung der Auffahrampen", Seite 82
	Funktion der Seilwinde* prüfen.	Sicht- und Funktionsprüfung
	Seil der Seilwinde* auf Korrosion, Verschmutzung und Seilbeschädigungen prüfen, bei Bedarf das Seil wechseln.	siehe "Stahlseile prüfen", Seite 80, "Kunststoffseile prüfen", Seite 81 und separate Anleitung der Seilwinde
Halbjährlich oder alle 10.000 km	Bewegliche Bauteile reinigen, schmieren oder einsprühen.	siehe "Reinigung und Schmierung", Seite 88
	Prüfung der elektrischen Verkabelung, der Isolierungen und der elektrischen Steckverbindungen.	Sichtprüfung
	Bremstrommel und Bremsbeläge an den Achsen.	Sichtprüfung auf Stärke und Riefen Verschleißgrenze: Bremsbelag: 1 bis 2 mm Trommel 13": Ø 251 mm Trommel 10/12": Ø 201 mm (Hersteller Knott)
	Plateau und Fahrgestell auf Beschädigungen prüfen.	Sicht- und Funktionsprüfung
	Plateauverriegelung prüfen und ggf. nachstellen	Sicht- und Funktionsprüfung und siehe "Plateauverriegelung nachstellen", Seite 87
Jährlich	Seilwinde* von einer sachkundigen Person prüfen lassen.	siehe separate Betriebsanleitung der Seilwinde
	Ölwechsel Liftachse* / hydraulische Kippeinrichtung*	siehe "Ölwechsel Liftachse*/hydraulische Kippeinrichtung*", Seite 85

## 5.3 Sicherheitshinweise zur Wartung und Reinigung

---

**WARNUNG**

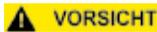
### **Betriebsstoffe und Reinigungsmittel!**

- ▶ Öle und Fette können allergische Reaktionen hervorrufen.
    - Schutzkleidung (Haut-, Augen-, Hand- und Fußschutz) tragen.
    - Jeglichen Hautkontakt mit Lösungs- und Schmiermitteln vermeiden.
    - Schutzcremes verwenden.
- 

**WARNUNG**

### **Fehlende oder verschmutzte Sicherheits- und Warnbeschilderung!**

- ▶ Personen- oder Sachschaden durch falsche Bedienung aufgrund fehlender Informationen.
    - Sicherheits- und Warnbeschilderung stets sauber, gut sichtbar und lesbar halten.
- 

**VORSICHT**

### **Umweltbelastende Stoffe wie z.B. Öl, Fett, Säure, Bremsstaub!**

- ▶ Diese Stoffe können während der Reinigung in die Umwelt z.B. ins Grundwasser gelangen.
    - Landesspezifische Umweltschutzbedingungen einhalten.
    - Reinigung des Transportanhängers nur auf geeignetem Waschplatz.
    - Fluide, insbesondere Hydrauliköle und auch Motoröle, sowie Schmiermittel und verflüssigte oder verdichtete, gasförmige Produkte nur in geeigneten Behältern auffangen und vorschriftsmäßig entsorgen (gem. EG-Richtlinie 2008/98/EG und nationaler Vorschriften). Inhalt mit entsprechenden Warnhinweisen kennzeichnen.
    - Schutzkleidung nach dem Tragen in abdichtbaren Plastiksäcken entsorgen.
-

**⚠ VORSICHT****Ungeeignete Reinigungsmittel wie Chemikalien, Salze, Säuren und Basen!**

- ▶ Oberflächenbeschichtung/Materialien können angegriffen oder zerstört werden.
  - Keine scheuernden, aggressiven Reinigungsmittel wie z.B. Benzin, Stahlwolle, Drahtbürste, Schleifpapier etc. verwenden.
  - Brems- und Hydraulikschläuche nicht mit Benzin, Benzol, Petroleum oder Mineralölen reinigen.
  - Nur schwach saure bis schwach alkalische Reinigungsmittel mit einem pH-Wert von 6-10 verwenden.
  - Nur weiche saubere Stofflappen oder Bürsten verwenden.
  - Nur für das jeweilige Material zulässige Pflegeprodukte verwenden.

**⚠ VORSICHT****Verwendung eines Hochdruckreinigers/Dampfstrahlgeräts!**

- ▶ Beschädigung oder Zerstörung von Bauteilen und Oberflächen durch zu hohen Druck, zu hohe Wassertemperatur.
  - Betriebsanleitung des Reinigungsgeräts beachten.
  - Wasserstrahl nicht länger auf einen Punkt halten.
  - Empfindliche Bauteile nicht direkt anstrahlen z.B. Beleuchtungsanlage, Stecker, Kabel, Kugelkupplung, Beschilderung, Aufkleber, Linearantriebe usw.

## 5.4 Durchführung Wartung und Prüfung

### 5.4.1 Prüfen der Reifen und Räder

#### BEACHTEN

Auch bei wenig genutzten Transportanhängern unterliegen die Reifen einem Alterungsprozess durch Witterungseinflüsse wie Sonneneinstrahlung, Kälte usw. Kontrollieren Sie den Zustand der Reifen/Räder regelmäßig. Wir empfehlen einen Reifenwechsel nach 6 Jahren.

- ▶ Sichten Sie die Reifen rundum.
  - Achten Sie dabei auf Rissbildung oder Fremdkörper.
- ▶ Prüfen Sie den Reifenluftdruck. Angaben zum erforderlichen Reifenluftdruck finden Sie nachstehend in dieser Betriebsanleitung oder auf dem Aufkleber am Transportanhänger (siehe "Erklärung der Sicherheitshinweise am Transportanhänger", Seite 12).
  - Füllen Sie ggf. Luft nach.
- ▶ Prüfen Sie die Reifenprofiltiefe im mittleren Umfang des Reifens (Mindestprofiltiefe in Deutschland nach StVO 1,6 mm, empfohlen wird eine Mindestprofiltiefe von 4 mm).
  - Tauschen Sie den Reifen ggf. aus.
- ▶ Prüfen Sie den festen Sitz aller Radschrauben.
  - Ziehen Sie ggf. alle Radschrauben über Kreuz mit einem Drehmomentschlüssel nach.

#### Reifendruck und Anzugsmoment Radschrauben:

Dimension	Reifendruck (bar)	Anzugsmoment Radschrauben (Nm)
195/50 R 13 C	unbeladen 4,0	135
	beladen 6,0	
195/55 R 10 C	unbeladen 4,0	130
	beladen 6,25	
145/80 R 12	2,5	120

## 5.4.2 Stahlseile prüfen

Seile müssen durch einen Sachkundigen oder eine befähigte Person mindestens einmal jährlich einer Prüfung unterzogen werden. Je nach Nutzung wird eine wöchentliche Prüfung empfohlen.

Mit Rücksicht auf die Sicherheit müssen Seile rechtzeitig abgelegt werden. Dies hat zu geschehen, wenn folgende Schäden festgestellt werden:

- Bruch einer Litze (Abb. 1)
- Quetschungen (Abb. 2)
- Schlaufenbildung
- Knicke und Kinken (Klaken) (Abb. 3)
- Korbbildung (Abb. 4)
- Drahtbrüche in großer Zahl (Abb. 5)



Abbildung 1



Abbildung 2



Abbildung 3



Abbildung 4



Abbildung 5

### BEACHTEN

Instandsetzungsarbeiten dürfen nur vom Hersteller autorisiertem Fach- oder Servicepersonal durchgeführt werden. Eigenmächtige Instandsetzungsarbeiten des Betreibers sind nicht gestattet! Bei widerrechtlichem Eingriff in die Maschine entfallen sämtliche Garantie- und Haftungsansprüche gegenüber dem Hersteller.

Beachten Sie hierzu auch die separate Betriebsanleitung der Seilwinde.

### 5.4.3 Kunststoffseile prüfen

Optional können einige der lieferbaren Seilwinden auch mit einem Kunststoffseil ausgerüstet werden.

Seile müssen durch einen Sachkundigen oder eine befähigte Person mindestens einmal jährlich einer Prüfung unterzogen werden. Je nach Nutzung wird eine wöchentliche Prüfung empfohlen.

Auf folgende Schadbilder muss geachtet werden.



Unbeschädigtes Seil mit normalem Durchmesser, zum Gebrauch geeignet.

Bei Reduzierung des Seilquerschnitts um mehr als 10% durch Abnutzung. **Das Seil muss ersetzt werden!**

Eine einzelne Litze tritt vollständig hervor.

Reduzierung des Seilquerschnitts um mehr als 10% durch Abnutzung. **Das Seil muss ersetzt werden!**

Fasern sind gestaucht und es ist ein leichtes Schimmern zu erkennen. Dieser Zustand ist nicht permanent und lässt sich in der Regel durch Ausdehnung des Seils beheben.

Zwei aneinander liegende Seilstränge sind gerissen. **Das Seil muss ersetzt werden!**

### 5.4.4 Prüfung der Führung und Verriegelung der Auffahrrampen

Die Führung und Verriegelung der Auffahrrampen unterliegt durch Verschmutzung und einer häufigen Benutzung einem gewissen Verschleiß.

#### Funktion:

Die Rampenverriegelung besteht aus einer durchgehenden drehbaren Welle, die mit Hilfe von Gasdruckfedern Gummipuffer gegen die Auffahrrampen drückt. Die Auffahrrampen werden somit im Rampenschacht fixiert. Um das Ausziehen der Auffahrrampen zu erleichtern, sind auf der Unterseite der Auffahrrampen Gleitprofile aus Kunststoff angebracht, die die Reibung reduzieren.



Verriegelung der Auffahrrampen



Rampenschacht (leer)

#### Prüfung:

- ▶ Die Gleitprofile an der Unterseite der Auffahrrampen müssen vorhanden, intakt und sauber sein.
  - Entfernen Sie grobe Verschmutzungen aus dem Rampenschacht. Reinigen Sie die Gleitprofile und die gegenüberliegenden Auflageflächen im Rampenschacht. Gleitprofile mit einem für Aluminium und Kunststoff geeignetes Servicespray schmieren.
  
- ▶ Die Gummipuffer und Gasdruckfedern müssen intakt sein.
  - Die Betätigung der Verriegelung muss schwergängig sein und darf auch nach längerer Zeit nicht wesentlich leichter werden.
  - Die Auffahrrampen dürfen sich im verriegelten Zustand auch bei größerer Kraftanstrengung nicht verschieben lassen.

### **⚠️ WARNUNG** Verschlossene Rampenverriegelung!

- ▶ Verlust einer Auffahrrampe während der Fahrt und Unfallgefahr.
  - Führen Sie die Prüfung der Rampenverriegelung sorgfältig durch.
  - Lassen Sie verschlossene Gummipuffer oder Gasdruckfeder umgehend austauschen.

## 5.4.5 Wechsel von Leuchtmittel

Alle serienmäßigen Rückleuchten, die Begrenzungsleuchten, die Kennzeichenbeleuchtung und die Rückstrahler sind in einem Rücklichtbalken integriert.



### Leuchtmittel (von außen nach innen):

Beleuchtung	Sockel	Leuchtmittel	Leistung/Spannung
Begrenzungsleuchte	-	LED	12 V
Blinklicht	BAU15s	PY21 W	21 W / 12 V
Rücklicht	BAY15d	P21/5 W	21/5 W / 12 V
Bremslicht			
Rückfahrscheinwerfer	BA15s	P21 W	21 W / 12 V
Nebelrückleuchte	BA15s	P21 W	21 W / 12 V
Kennzeichenbeleuchtung	SV8,5-8	Soffitte	5 W / 12 V

**Wechsel der Leuchtmittel**

- Streuscheibe mit Kreuzschraubendreher abschrauben.
- Leuchtmittel mit Bajonettverschluss in die Halterung drücken, leicht nach links drehen und aus der Halterung nehmen.
- Neues Leuchtmittel in umgekehrter Reihenfolge einsetzen.
- Streuscheibe wieder anschrauben.

**Kennzeichenbeleuchtung:**

- Kappe mit integrierter Streuscheibe mittels Kreuzschraubendreher abschrauben.
- Leuchtmittel durch zurückdrücken der Federbleche aus der Halterung nehmen.
- Neues Leuchtmittel einsetzen und Kappe wieder anschrauben.

Die Leuchtmittel der Begrenzungsleuchten und Seitenmarkierungsleuchten können nicht gewechselt werden, da es sich um LED-Technik handelt.

## 5.4.6 Kugelumkupplung, Auflaufbremse, Stützrad und Radbremse

### BEACHTEN

Inspektions- und Wartungsanweisungen für die Kugelumkupplung, die Auflaufbremse, dem Stützrad und der Radbremsen sind in einem separaten Benutzerhandbuch bzw. der Betriebsanleitung des Lieferanten beschrieben. Das Benutzerhandbuch liegt dieser Betriebsanleitung bei und ist zwingend zu beachten.

## 5.4.7 Ölwechsel Liftachse\*/ hydraulische Kippeinrichtung\*



### Handpumpe:

- 1 Öleinfüllschraube
- 2 Ölanschlüsse (Ölschläuche)

### BEACHTEN

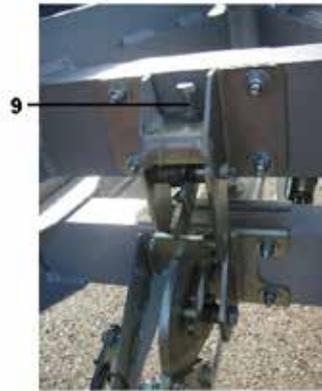
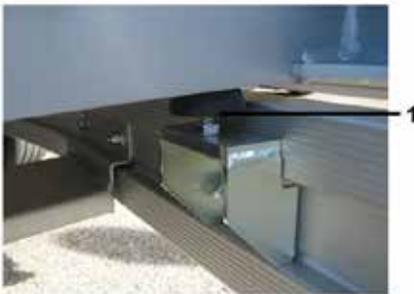
Verwenden Sie ausschließlich **Hydrauliköl HLP22 auf Mineralölbasis nach DIN 51524**. Andere Hydrauliköle und Fluide können zu Funktionsbeeinträchtigungen und Schäden führen.

### Ölwechsel:

- Führen Sie einmal jährlich einen Ölwechsel durch.
- Schrauben Sie zuerst die Öleinfüllschraube (1) an der Handpumpe mit einem geeigneten Schraubendreher auf, damit im Öltank kein Unterdruck entsteht.
- Legen Sie einen geeigneten Auffangbehälter unter die Ölanschlüsse.
- Lösen Sie anschließend die beiden Ölanschlüsse (2) auf der Unterseite der Handpumpe (SW = 14 mm). Die Stellung des Umschaltventiles ist dafür unerheblich.
- Das Öl sowohl vollständig aus der Handpumpe als auch aus den Ölschläuchen laufen lassen.
- Das gebrauchte Öl muss aufgefangen und einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt werden.

- Schrauben Sie anschließend die Ölanschlüsse mit den Hydraulikleitungen wieder auf die Handpumpe. Ziehen Sie die Schraubverbindungen ordentlich an, ohne diese zu überziehen. Die Ölanschlüsse und die unmittelbare Umgebung sollten vor dem Auffüllen von neuem Hydrauliköl von Rückständen gereinigt werden, um mögliche Undichtigkeiten sofort erkennen zu können.
- Füllen Sie mit Hilfe eines geeigneten Trichters Hydrauliköl HLP22 nach DIN 51524 nach, bis der Öltank bis zur Unterkante der Einfüllöffnung gefüllt ist. Die gewechselte Ölmenge beträgt ca. 0,5 Liter.
- Die Öleinfüllschraube wieder mit einem geeigneten Schraubendreher einschrauben.
- Beseitigen Sie mögliche Verschmutzungen und kontrollieren Sie nochmals die Dichtigkeit der Ölanschlüsse.
- Heben Sie im Anschluss die Liftachse an und senken diese manuell wieder ab (siehe "Liftachse, automatisch absenkbar und lastabhängig anhebbar\*", Seite 27). Wiederholen Sie den Vorgang ggf. bis die Luft aus den Hydraulikleitungen entwichen ist und die Liftachse wieder wie gewohnt funktioniert. Alternativ können Sie auch die hydraulische Kippeinrichtung betätigen (siehe "Hydraulische Kippeinrichtung\*", Seite 38).
- Entweicht sehr viel Luft aus den Hydraulikleitungen, muss ggf. die Öleinfüllschraube nochmals entfernt und der Ölstand kontrolliert bzw. Öl ergänzt werden.

### 5.4.8 Plateauverriegelung nachstellen



1. Sperrklinke beim Aufkippen
2. Haken beim Aufkippen
3. Bolzen beim Aufkippen
4. Rastbügel beim Aufkippen
5. Sperrklinke beim Abkippen
6. Haken beim Abkippen

7. Bolzen beim Abkippen
8. Rastbügel beim Abkippen
9. Einstellschraube Sperrklinke
10. Führungskonus
11. Anschlagpuffer

**Funktion:**

- Öffnet sich der Haken (2) der Plateauverriegelung durch Betätigung des Fußhebels, sorgt die Sperrklinke (1) dafür, dass der Haken in der geöffneten Position bleibt.
- Wird das Plateau leicht aufgekippt, gibt der Bolzen (3) den darunterliegenden Rastbügel (4) frei, der bei aufgekipptem Plateau den Haken offenhält.
- Wird das Plateau wieder abgekippt, sitzt die Sperrklinke (5) auf den Haken (6) auf, ohne den Haken zu blockieren. Wird das Plateau weiter abgekippt, drückt der Bolzen (8) den Rastbügel (7) nach unten. Der Haken wird somit freigegeben und verriegelt den Bolzen.

**Plateauverriegelung Nachstellen:**

Durch Verschleiß und Setzerscheinungen kann es vorkommen, dass die Plateauverriegelung nachgestellt werden muss.

- Stellen Sie sicher, dass die Sperrklinke wie auf den Bildern dargestellt arbeitet. Ist das nicht der Fall, kann der Anschlag der Sperrklinke über die Einstellschraube (9) verstellt werden. Die Sperrklinke muss beim Abkippen wie im mittleren Bild abgebildet auf dem Haken aufliegen, ohne dass die Kante des Hakens unter der Sperrklinke hervorsteht.
- Der Führungskonus (10) dient beim Abkippen als Anschlag. Gleitet der Haken beim Verriegeln nicht sauber über den Bolzen, kann der Führungskonus über ein Gewinde verstellt und das Plateau in der Höhe angepasst werden. Beim Plateau vom Typ OPV, OPVÜ und XTR müssen zusätzlich noch die beiden Anschlagpuffer (11) links und rechts unter der Vorderseite des Plateaus in der Höhe angepasst werden. Beim Plateau vom Typ MPV sind lediglich Gummieinlagen eingelegt, die nicht in der Höhe verstellt werden können.

**5.5 Reinigung und Schmierung****BEACHTEN**

Um Personen- und Sachschäden zu vermeiden, ist es erforderlich, den Transportanhänger regelmäßig zu reinigen. Die Intervalle dafür hängen vom Nutzungsgrad, der Einsatzumgebung und dem Verschmutzungsgrad ab.

**BEACHTEN**

Reinigen Sie den neuen Transportanhänger in den ersten Gebrauchsmo-  
naten nach Möglichkeit nur mit klarem, kaltem Wasser.

- Reinigen Sie Aluminium-Oberflächen mit Wasser und neutralem Reinigungsmittel.
- Die Lager der Kippwelle sind mit Schmiernippel ausgerüstet, die von unten erreichbar sind. Ist eine Liftachse\* verbaut, sind an den Lagern der Liftachswelle und an beide Buchsen des Hydraulikzylinders ebenfalls Schmiernippel vorhanden. Die Schmiernippel sind mit Hilfe einer handelsüblichen Fettpresse mit einem für Kunststoff und Stahl geeigneten Schmierfett zu schmieren.
- Schmieren Sie die beweglichen Teile der Plateauverriegelung und den Führungskonus vor der Plateauverriegelung. Nutzen Sie dafür ein für Aluminium und Kunststoff geeig-

netes Servicespray. Ist eine Liftachse verbaut, sollten die Rollen an der Liftachswelle ebenfalls mit einem Servicespray geschmiert werden, das gute Kriecheigenschaften besitzt.

- Ist der Transportanhänger mit einer hydraulischen Kippeinrichtung\* ausgerüstet, sind die beweglichen Teile ebenfalls mit einem geeigneten Servicespray zu schmieren.
- Schmieren Sie ebenfalls die beweglichen Teile der Auflaufeinrichtung und des Stützrades. Beachten Sie dazu das separate Benutzerhandbuch des Lieferanten.
- Prüfen Sie nach den Reinigungsarbeiten, ob alle Sicherheits- und Warnbeschilderungen sauber, gut sichtbar und lesbar sind.
- Entfernen Sie ausgetretenes Öl/Fett mit einem Lappen.



Lager der Kippwelle mit Schmiernippel



Liftachswelle mit Hydraulikzylinder (oben)  
Rolle an Liftachswelle (unten)



Plateauverriegelung



Führungskonus

## 6 Entsorgung

Der Besitzer ist verpflichtet, den Transportanhänger und alle zugehörigen Komponenten nach den landesspezifisch gültigen Entsorgungsvorschriften zu entsorgen.

### Elektro-Schrott



Die mit diesem Symbol gekennzeichneten Geräte unterliegen der europäischen Richtlinie 2012/19/EU.

Alle Elektronik- und Elektro-Altgeräte müssen getrennt vom Hausmüll entsorgt werden.

Erkundigen Sie sich bei Ihrer Stadtverwaltung (Gemeindeverwaltung, Kommune), wie Sie Altgeräte umweltgerecht entsorgen.

### Batterien



Batterien können giftige Schwermetalle enthalten und unterliegen der Sondermüllbehandlung.

Entsorgen Sie verbrauchte Batterien über eine entsprechende Sammelstelle.

### Hydrauliköl

Hydrauliköl muss ordnungsgemäß entsorgt werden. Beachten Sie die regionalen Vorschriften.

### Altreifen

Entsorgen Sie Altreifen entsprechend den regionalen Vorschriften.

## 7 Service- und Ersatzteile/Sonderausstattung

**BEACHTEN**

Eine Service- und Ersatzteilliste kann beim Hersteller angefordert werden.

**BEACHTEN**

Eine Übersicht möglicher Sonderausstattungen finden Sie auf unserer Internetseite unter Übersicht möglicher Sonderausstattungen.

### **Folgende Sonderausstattungen stehen für den EURO-TRANS zur Verfügung:**

- Boden aus Aluminium
- Boden aus Kunststoff
- Reserverad vorne
- Reserverad hinten
- Überfahreinrichtungen (abhängig vom Anhängertyp)
- Batterieversorgung
- Liftachse
- Hydraulische Kippeinrichtung
- Handseilwinde
- Elektroseilwinde steckbar
- Elektroseilwinde fest
- Elektroseilwinde auf Windenschiene
- Elektroseilwinde im Windenkasten/Stauwanne
- batterieversorgung
- Elektroversorgung NATO (VG96917) oder REMA SR175
- Zusatzladeschienen zur Verbesserung des Auffahrwinkels
- Ladeschienen Plateau zum durchgängigen Auffahren auf das Plateau
- Auffahrkeile zur Verbesserung des Auffahrwinkels
- Werkzeugbox
- Stauwannen
- Kugelkupplung mit Stabilisierungseinrichtung
- Kastenschuh Schloss
- Trapez-Radsicherungsgurt
- Dreipunktsicherungsgurt (Überradverzerrung)
- Motorradschiene
- Motorradständer klappbar
- Alubordwände

- Hochplane inkl. Heckklappe, Seitenklappe, Schiebeplane, Abrollhilfe Hochplane, Seiteneinstieg Hochplane
- Kofferaufbau EURO-Van inkl. Heckklappe oder Hecktür 2-flügelig, Seitenklappe links & rechts oder Tür 2- bzw. 3-flügelig rechts & links

## 8 Zusatzinformationen

### 8.1 Garantiebedingungen/Garantieabwicklung

#### Garantiebedingungen

1. Die Firma Eder GmbH garantiert eine dem jeweiligen Stand der Technik entsprechende Fehlerfreiheit des neuen Fahrzeuges in Werkstoff und Werkarbeit während der Dauer von 24 Monaten mit einer Kilometerbegrenzung auf 120.000 km – 10 Jahre auf den Rahmen - nach Auslieferung an den Ersterwerber, soweit sich nachfolgend nichts anderes ergibt.
2. Die Garantie erstreckt sich ausschließlich auf Original **EDER**-Ersatzteile. Für die von uns ein- oder ausgebauten Fremtteile gelten die Garantiebedingungen der jeweiligen Hersteller, die wir 6 Monate lang vertreten. Wird der Hersteller erfolglos in Anspruch genommen, treten wir die uns zustehenden Gewährleistungsansprüche an den Kunden ab.
3. Liegt ein Mangel vor, muss die Firma **EDER** darüber in Kenntnis gesetzt werden und die Reparatur freigegeben. Die Behebung des Mangels wird nach unserer Wahl durch kostenlose Instandsetzung oder Ersatzteillieferung vorgenommen. Ersetzte Teile gehen kostenlos in unser Eigentum über. Wird die Mängelbeseitigung von einer von uns autorisierten Werkstatt vorgenommen, so erstatten wir die zum Zwecke der Nachbesserung erforderlichen Arbeits- und Materialkosten nach Vorgabezeit, dem jeweils gültigen Lohnerstattungssatz der Firma **EDER** GmbH und dem Netto-Materialwert.
4. Garantie Ausschlüsse:

#### **Keine Garantie besteht ohne Rücksicht auf mitwirkende Ursachen für Schäden:**

- a. durch Unfall, d.h. ein unmittelbar von außen mit mechanischer Gewalt einwirkendes Ereignis sowie für Folgeschäden aus einem nicht instandgesetztem Unfallschaden.
- b. die durch extreme Abnutzung bzw. Überbeanspruchung z.B. Überladung entstanden sind (wenn das Fahrzeug höheren als den vom Hersteller festgesetzten zulässigen Gesamtgewicht, Achs- oder Anhängelasten ausgesetzt wurde).
- c. für die ein Dritter als Hersteller, Lieferant, aus Reparaturauftrag oder aus anderweitiger Garantiezusage eintritt oder einzutreten hat.
- d. durch Verschleiß und Schäden, die auf Fahrlässigkeit oder unsachgemäße Behandlung oder auf äußere, durch uns nicht zu vertretende Einflüsse zurückzuführen sind. Es wird ferner kein Ersatz von Material- und Lohnkosten geleistet für Verschleißteile. Zu Verschleißteilen zählen u.a. Bremssteile, Radlager, Reifen, Stoßdämpfer, Auflaufeinrichtungen, Gleitführung, Gleitlager und Planen.
- e. die Garantie erlischt ferner, wenn keine Wartungsarbeiten durchgeführt und diese gemäß Wartungsliste nachgewiesen wurden.
- f. die deshalb entstanden sind, weil der Schaden nicht unverzüglich gemeldet und das Fahrzeug zur Reparatur bereitgestellt wurde.

5. Die Mängelrüge muss vor Ablauf der Garantiezeit unverzüglich nach Entdeckung des Mangels schriftlich, vollständig und leserlich auf dem entsprechenden **EDER**-Formblatt bei uns eingehen.
6. Die Garantie erlischt, wenn das Fahrzeug von fremder Seite oder durch Einbau von Teilen fremder Herkunft verändert worden ist und der geltend gemachte Mangel in ursächlichem Zusammenhang mit der Veränderung steht.
7. Garantieleistungen verlängern die Garantiezeit nicht und setzen auch keine neue Garantiezeit in Gang.
8. Anderweitige Ansprüche, insbesondere Schadensersatzansprüche – gleich aus welchem Rechtsgrund – sind ausgeschlossen, soweit uns nicht Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt.
9. Garantieleistungen werden nur in Tuntenhausen – bzw. nach Absprache mit der Firma **EDER** GmbH bei einer autorisierten Fachwerkstatt – durchgeführt. Dabei anfallende Transportkosten, Ausfallkosten und Kosten für ein Leihfahrzeug gehen stets zu Lasten des Leistungsempfängers.

## 8.2 Leitfaden für Reklamation und Garantieleistungen

### 1. Garantieantrag

Der Garantieantrag kann auf unserer Webseite unter Downloads heruntergeladen werden, weiter haben Sie die Möglichkeit ihn von uns per Fax oder Mail anzufordern. Füllen Sie den Garantieantrag vollständig aus. (Kurze Beschreibung des Schadens und mögliche Ursachen).

Reichen Sie den ausgefüllten Garantieantrag per E-Mail oder Fax bei Ihrem zuständigen Ansprechpartner ein.

Bilder und weitere wichtige Informationen, welche zur Klärung des Sachverhalts dienen, sind als Anlage mitzuschicken.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Ansprechpartner.

### 2. Ansprechpartner

Tel.: +49 8067 181-636

E-Mail: [garantie@algema.de](mailto:garantie@algema.de)

### 3. Abwicklung

Nach Eingang des Garantieantrags wird dieser geprüft. Ist der Antrag korrekt ausgefüllt und die Voraussetzungen für eine Garantie gegeben, erteilt die **EDER** GmbH die Freigabe zur Reparatur. Wird der Antrag abgelehnt, wird die Ablehnung mit Begründung dem Kunden mitgeteilt. Ist die durchzuführende Reparatur sehr eilig, kann die weitere Vorgehensweise auch telefonisch mit der **EDER** GmbH abgestimmt werden. Der schriftliche Garantieantrag muss nachgereicht werden.

Bei notwendigen längeren Bearbeitungszeiten (evtl. Rückfragen und Prüfung durch Vorlieferanten) des Antrags und bei Ungeklärtheiten sind die anfallenden Reparatur- und Ersatzteilkosten zunächst vom Auftraggeber (Kunde) zu tragen. Bei vorzeitigem Reparaturbeginn besteht die Gefahr, dass die anfallenden Kosten nicht erstattet werden. Bei Nachfragen zu einer Garantie ist immer die Fahrzeugidentifikationsnummer anzugeben.

#### **4. Mängelbeseitigung**

Nach der Reparaturfreigabe durch die **EDER** GmbH kann mit der Beseitigung des Schadens begonnen werden. Versteckte Mängel oder weitere Schäden, die bei Reparaturausführung festgestellt werden, sind umgehend zur Reparaturfreigabe nach zu melden. Ausgetauschte Teile sind zusammen mit der Fahrzeugidentifikationsnummer 4 Wochen aufzubewahren und auf Verlangen von der **EDER** GmbH ins Werk nach Tuntenhausen zu schicken, bzw. werden dann im Auftrag von der **EDER** GmbH durch unseren Paketdienst abgeholt. Sollte nach dieser Frist keine Teileanforderung durch die **EDER** GmbH erfolgen, können diese fach- und umweltgerecht entsorgt werden. Die für die Mängelbeseitigung notwendigen Ersatzteile sind ausschließlich über die **EDER** GmbH zu beziehen.

### **8.3 Qualitätshinweise**

**Folgende Aspekte sind keine Mängel:**

- Feuchtigkeit
- Leichte Kratzer
- Optisch veränderte Oberflächen
- Druckstellen an der Reling durch Anschlagmittel

#### **1. Feuchtigkeit**

Weil Planengestelle, Werkzeugkisten und Anbauteile nicht wärmeisoliert sind, kann sich unter Planenverdecken, in Werkzeugkisten und in Anbauteilen Kondenswasser bilden.

Wasser kann an Öffnungen wie Türen, Klappen und Deckeln eindringen.

#### **2. Leichte Kratzer**

Bei der Produktion unseres Aufbaues achtet die **EDER** GmbH darauf, Oberflächen nicht zu verkratzen.

Da der Aufbau aber ein handgefertigtes Produkt ist, können bei der Montage leichte Kratzer auf Oberflächen entstehen. Diese Kratzer beeinträchtigen nicht die Funktion und sind somit kein Reklamationsgrund.

#### **3. Optisch veränderte Oberflächen**

Aluminiumprofile können sich farblich geringfügig voneinander unterscheiden. Die Verfärbung ist werkstoffbedingt und beeinträchtigt nicht die Nutzung und Sicherheit des Fahrzeuges und sind somit kein Reklamationsgrund.

Aluminiumteile sind gegen bestimmte aggressive chemische Substanzen wie Säuren nicht widerstandsfähig.

Streusalz im Winter oder aggressive Verschmutzungen müssen direkt nach Fahrtende gründlich mit klarem Wasser abgewaschen werden.

Gummioberflächen können aufgrund ihrer Materialbeschaffenheit im Laufe der Zeit geringfügig schrumpfen.



## 8.5 Hilfestellung bei der Fehlersuche

Fehler	Ursache	Behebung Abhilfe	Kapitel
<b>Kugelkupplung rastet nicht ein</b>	Innenteile der Kugelkupplung sind verschmutzt, vereist oder nicht leichtgängig	Kugelkupplung reinigen	siehe "An- und Abkuppeln des Transportanhängers", Seite 41 Benutzerhandbuch des Lieferant
<b>Transportanhänger neigt zum Rechts- oder Linksdrall</b>	Ladung ist nicht gleichmäßig verteilt	Ladung gleichmäßig verteilen	siehe "Be- und Entladen", Seite 47
	Reifendruck nicht korrekt eingestellt	Reifendruck an allen Reifen prüfen und ggf. korrigieren	siehe "Prüfen der Reifen und Räder", Seite 79
	Ladung ist nicht ausreichend gesichert und verlagert sich langsam	Ladung ausrichten und ordnungsgemäß sichern	siehe "Ladungssicherung", Seite 51
<b>Transportanhänger schlingert</b>	Reifendruck nicht korrekt eingestellt	Reifendruck an allen Reifen prüfen und ggf. korrigieren	siehe "Prüfen der Reifen und Räder", Seite 79
	Geschwindigkeit ist zu hoch	Geschwindigkeit anpassen	-
	Ladungsschwerpunkt liegt zu weit hinten	Ladung neu ausrichten und wieder ordnungsgemäß verzurren	siehe "Be- und Entladen", Seite 47 Zulässige Stützlast siehe Zulassungsbescheinigung
	Stützlast ist unzureichend bzw. negativ		
<b>Transportanhänger klappert/quietscht</b>	Ladung ist nicht gesichert	Ladung ordnungsgemäß verzurren	siehe "Ladungssicherung", Seite 51
	Feststellbremse ist angezogen	Feststellbremse lösen	siehe "Abstellen/Parken", Seite 72 Benutzerhandbuch des Lieferanten
	Aufbauten/Zubehör z. B. Planengestelle, Werkzeugbox sind nicht richtig befestigt	Befestigung der Aufbauten, des Zubehörs prüfen und ggf. nachbessern	-

<b>Fehler</b>	<b>Ursache</b>	<b>Behebung Abhilfe</b>	<b>Kapitel</b>
	Radanschläge sind nicht richtig arretiert	Radanschläge ordnungsgemäß ausrichten und arretieren	siehe "Ladungssicherung", Seite 51
	Schmierstellen wurden nicht ausreichend geschmiert	Schmierstellen nachschmieren	siehe "Reinigung und Schmierung", Seite 88 siehe "Kugelkuppelung, Auflaufbremse, Stützrad und Radbremse", Seite 85
<b>Bremsen überhitzen/qualmen</b>	Feststellbremse ist angezogen	Feststellbremse lösen	Benutzerhandbuch des Lieferanten
	Stützrad blockiert das Bremsgestänge	Stützrad richtig hochstellen und ausrichten	siehe "Stützrad", Seite 19
<b>Plateauverriegelung funktioniert nicht</b>	Plateauverriegelung verschmutzt	Plateauverriegelung reinigen	siehe "Reinigung und Schmierung", Seite 88
	Plateauverriegelung nicht korrekt eingestellt	Plateauverriegelung nachstellen	siehe "Plateauverriegelung nachstellen", Seite 87
<b>Elektroseilwinde* funktioniert nicht</b>	Batterie in Batteriekasten* entladen	Motor Zugfahrzeug starten, ggf. Batterie extern aufladen	siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59
	Batterie Hauptschalter aus	Batterie Hauptschalter betätigen	siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59
	Stromversorgung über Steckverbindung nicht ausreichend	Steckverbindung prüfen, ggf. reinigen und mit Kontaktspray behandeln	siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59
		Motor Zugfahrzeug starten, ggf. Batterie Zugfahrzeug laden	siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59
	Sicherung in Elektroseilwinde defekt	Sicherung prüfen und ggf. Ersetzen	Betriebsanleitung der Elektroseilwinde

<b>Fehler</b>	<b>Ursache</b>	<b>Behebung Abhilfe</b>	<b>Kapitel</b>
<b>Funkfernsteuerung* spricht nicht an</b>	Keine Verbindung zum Empfänger	Abstand verringern, Position ändern	-
	Batterie des Senders	Batterie wechseln	Betriebsanleitung der Funkfernsteuerung
	Funkfernsteuerung nicht aktiviert	Taster Start an der Funkfernsteuerung drücken	-
	Sicherung defekt	Sicherung im Funkempfänger prüfen und ggf. ersetzen	Betriebsanleitung der Funkfernsteuerung

Weitere Informationen finden Sie in der separaten Betriebsanleitung der Funkfernsteuerung

<b>Anhängerbeleuchtung</b>	Stromversorgung Zugfahrzeug am Stecker fehlt	Stromversorgung am Zugfahrzeug prüfen	-
	Stromversorgung über Steckverbindung nicht ausreichend	Steckverbindung prüfen, ggf. reinigen und mit Kontaktspray behandeln	-
	Leuchtmittel defekt	Leuchtmittel wechseln	siehe "Wechsel von Leuchtmittel", Seite 83

## 9 Stichwortverzeichnis

Stichwort	Überbegriff	Kapitel
Abkuppeln		siehe "Abkuppeln", Seite 44
Abrollautomatik	Seilwinde	siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59 siehe "Entladen mit Seilwinde*", Seite 69
Abstellen		siehe "Abstellen/Parken", Seite 72
Achlasten	Typenschild	siehe "Typenschild", Seite 16
Achterschlinge	Beladen	siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59
Altreifen	Entsorgung	siehe "Entsorgung", Seite 91
Anhängerkupplung	Kugelumkopplung	siehe "An- und Abkuppeln des Transportanhängers", Seite 41
Anhängeschlaufe	Beladen	siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59
Ankuppeln		siehe "Ankuppeln", Seite 42
Antischlingerkupplung	Stabilisierungseinrichtung	siehe "Kugelumkopplung mit Stabilisierungseinrichtung*", Seite 44
Arretierung	Seilwinde	siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59
Arretierung	Stützrad	siehe "Stützrad", Seite 19
Aufbaunummer	Typenschild	siehe "Typenschild", Seite 16
Aufbewahrungssäse	Seilwinde	siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59
Auffahrrampen	Bedienung	siehe "Auffahrrampen", Seite 25
Batteriehaupschalter	Seilwinde	siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59
Batteriekasten	Seilwinde	siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59
Batterien	Entsorgung	siehe "Entsorgung", Seite 91
Batterien	Funkfernsteuerung	siehe "Funkfernsteuerung" für die Elektroschlwinde*", Seite 30
Batteriewechsel	Funkfernsteuerung	siehe "Funkfernsteuerung" für die Elektroschlwinde*", Seite 30
Beladen		siehe "Beladen ohne Seilwinde*", Seite 57 siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59
Beladestelle		siehe "Be- und Entladestelle", Seite 51
Beleuchtung	Bedienung	siehe "Ankuppeln", Seite 42
Beleuchtung	Wechsel von Leuchtmittel	siehe "Wechsel von Leuchtmittel", Seite 83
Diebstahlsicherung	Auffahrrampen	siehe "Diebstahlsicherung Auffahrrampen", Seite 73
Drehmoment	Radwechsel	siehe "Prüfen der Reifen und Räder", Seite 79
Dreipunktsicherungsgurt	Ladungssicherung	siehe "Ladungssicherung", Seite 51
Einsatzzwecke	Bestimmungsgemäße Verwendung	siehe "Bestimmungsgemäße Verwendung", Seite 14

Stichwort	Überbegriff	Kapitel
Elektro-Schrott	Entsorgung	siehe "Entsorgung", Seite 91
Elektroseilwinde		siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59
Entladen		siehe "Entladen ohne Seilwinde*", Seite 68 siehe "Entladen mit Seilwinde*", Seite 69
Entladestelle		siehe "Be- und Entladestelle", Seite 51
Entsorgung		siehe "Entsorgung", Seite 91
Ergänzende Dokumente		siehe "Ergänzende Dokumente", Seite 8
Fahrer	Personal	siehe "Anforderung an das Personal", Seite 11
Fahrtbeginn		siehe "Prüfen vor Fahrtbeginn", Seite 71
Fahrzeug-Identifikationsnr.	Typenschild	siehe "Typenschild", Seite 16
Fehlanwendungen		siehe "Vorhersehbare Fehlanwendungen", Seite 14
Freilauf	Seilwinde	siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59 siehe "Entladen mit Seilwinde*", Seite 69 siehe "Prüfen vor Fahrtbeginn", Seite 71
Funkfernsteuerung		siehe "Funkfernsteuerung*" für die Elektroseilwinde*", Seite 30
Garantie		siehe "Garantiebedingungen/Garantieabwicklung", Seite 94 siehe "Leitfaden für Reklamation und Garantieleistungen", Seite 95
Garantieantrag		siehe "Leitfaden für Reklamation und Garantieleistungen", Seite 95
Gesamtgewicht	Typenschild	siehe "Typenschild", Seite 16
Griffband	Bedienung	siehe "Auffahrampen", Seite 25
Handseilwinde		siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59
Handsteuerung	Seilwinde	siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59
Hydraulische Kippeinrichtung		siehe "Hydraulische Kippeinrichtung*", Seite 38
Kabelfernbedienung	Seilwinde	siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59
Kennzeichenbeleuchtung	Wechsel von Leuchtmittel	siehe "Wechsel von Leuchtmittel", Seite 83
Kugelkopf		siehe "An- und Abkuppeln des Transportanhängers", Seite 41
Kugelkupplung		siehe "An- und Abkuppeln des Transportanhängers", Seite 41
Ladungssicherung		siehe "Sicherheitshinweise für das Be- und Entladen", Seite 47 siehe "Ladungssicherung", Seite 51
Lampenwechsel	Leuchtmittel	siehe "Wechsel von Leuchtmittel", Seite 83
Leuchtmittel		siehe "Wechsel von Leuchtmittel", Seite 83

Stichwort	Überbegriff	Kapitel
Luftdruck		siehe "Prüfen der Reifen und Räder ", Seite 79
Mittelboden		siehe "Mittelboden*", Seite 73
Ölwechsel	Liftachse	siehe "Ölwechsel Liftachse*/ hydraulische Kippeinrichtung*", Seite 85
Parken		siehe "Abstellen/Parken", Seite 72
Personal		siehe "Anforderung an das Personal", Seite 11
Plateaurückhalteautomatik		siehe "Überfahreinrichtungen*", Seite 32
Radanschlag	Ladungssicherung	siehe "Ladungssicherung", Seite 51
Radanschlagbock	Ladungssicherung	siehe "Ladungssicherung", Seite 51
Radanschlagbügel	Ladungssicherung	siehe "Ladungssicherung", Seite 51
Radwechsel		siehe "Reserverad*", Seite 35
Rampenverriegelung	Bedienung	siehe "Auffahrampen", Seite 25
Rampenverriegelung	Wartung	siehe "Prüfung der Führung und Verriegelung der Auffahrampen", Seite 82
Rangierhilfe		siehe "Übersicht Transportanhänger", Seite 17
Ratschengurt	Ladungssicherung	siehe "Ladungssicherung", Seite 51
Reifen		siehe "Reserverad*", Seite 35 siehe "Übersicht der regelmäßig durchzu- führenden Maßnahmen", Seite 75 siehe "Prüfen der Reifen und Räder ", Seite 79
Reifendruck		siehe "Prüfen der Reifen und Räder ", Seite 79
Reinigen		siehe "Übersicht der regelmäßig durchzu- führenden Maßnahmen", Seite 75 siehe "Reinigung und Schmierung", Seite 88
Reling	Ladungssicherung	siehe "Ladungssicherung", Seite 51
Reserverad		siehe "Reserverad*", Seite 35
Richtungsangaben		siehe "Wichtige Hinweise", Seite 7
Rücklichter	Bedienung	siehe "Ankuppeln", Seite 42
Rücklichter	Wechsel von Leuchtmittel	siehe "Wechsel von Leuchtmittel", Seite 83
Schmierern	Wartung	siehe "Reinigung und Schmierung", Seite 88
Seile	Seilwinde	siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59 siehe "Entladen mit Seilwinde*", Seite 69
Seile	Wartung	siehe "Stahlseile prüfen", Seite 80
Seilhaken	Seilwinde	siehe "Sicherheitshinweise für das Be- und Entladen", Seite 47

Stichwort	Überbegriff	Kapitel
		siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59 siehe "Entladen mit Seilwinde*", Seite 69
Seilwinde		siehe "Sicherheitshinweise für das Be- und Entladen", Seite 47 siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59 siehe "Entladen mit Seilwinde*", Seite 69
Sicherheitshinweise		siehe "Erklärung der Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung", Seite 11
Sicherung elektrisch		siehe "Hilfestellung bei der Fehlersuche", Seite 99
Sicherungsgurt	Ladungssicherung	siehe "Ladungssicherung", Seite 51
Spanngurt	Ladungssicherung	siehe "Ladungssicherung", Seite 51
Spannhebel	Ladungssicherung	siehe "Ladungssicherung", Seite 51
Spannschloss	Ladungssicherung	siehe "Ladungssicherung", Seite 51
Stabilisierungseinrichtung		siehe "Kugelpkupplung mit Stabilisierungseinrichtung*", Seite 44
Stromversorgung	Seilwinde	siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59
Stützlast		siehe "Liftachse, automatisch absenkbar und lastabhängig anhebbar*", Seite 27 siehe "Be- und Entladen", Seite 47
Stützlast, zulässige		Zulassungsbescheinigung Transportanhänger
Stützrad		siehe "Stützrad", Seite 19
Stützrad klappbar		siehe "Stützrad", Seite 19 siehe "Überfahreinrichtungen*", Seite 32
Trapez-Radsicherungsgurt	Ladungssicherung	siehe "Ladungssicherung", Seite 51
Typenschild		siehe "Typenschild", Seite 16
Überfahrbock		siehe "Überfahreinrichtungen*", Seite 32
Überfahreinrichtung		siehe "Überfahreinrichtungen*", Seite 32
Überfahrrampen		siehe "Überfahreinrichtungen*", Seite 32
Umlenkrolle	Seilwinde	siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59
Unterlegkeil		siehe "Übersicht Transportanhänger", Seite 17
Verwendung	Bestimmungsgemäße Verwendung	siehe "Bestimmungsgemäße Verwendung", Seite 14
Wagenheber	Radwechsel	siehe "Reserverad*", Seite 35
Wartungsarbeiten		siehe "Instandhaltung", Seite 75
Wechsel von Leuchtmittel	Wartung	siehe "Wechsel von Leuchtmittel", Seite 83
Windschlitten	Seilwinde	siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59
Windsteuerung	Seilwinde	siehe "Beladen mit Seilwinde*", Seite 59

Stichwort	Überbegriff	Kapitel
XTR-Plateau	Ladungssicherung	siehe "Ladungssicherung", Seite 51
Zusatzausstattung		siehe "Weitere spezifische Zusatzausstattung", Seite 74 siehe "Service- und Ersatzteile/Sonderausstattung", Seite 92



## EDER Fahrzeugbau Qualität aus Überzeugung

Seit über 30 Jahren garantiert der Name EDER bei Anhängern und Fahrzeugen für den Autotransport qualitativ hochwertige, technisch innovative und praxisorientierte Lösungen. Diese sind in ganz Europa unter den Namen ALGEMA und FIT-ZEL bekannt und im Einsatz. Auf dieser Grundlage werden immer wieder Lösungen geschaffen, die die technische Entwicklung im Marktsegment prägen. Zwei Beispiele sind die Entwicklung der Liftachse bei Anhängern und des knickenden Blitzladers im Bereich der Transportfahrzeuge.



Mit den Fahrzeugen und Anhängern der Marken ALGEMA und FIT-ZEL werden bis heute Maßstäbe in den Bereichen Nutzlast, Bedienkomfort, Fahrverhalten, Funktionalität und Design gesetzt. Im Interesse der Kunden wird auf die Schaffung von Mehrwerten, wie die Verfügbarkeit bei gleichbleibend niedrigen Betriebskosten, Wert gelegt.

Nicht nur aus diesem Grund setzen zahlreiche Fahrzeughersteller im Bereich der Autotransporter auf eine enge Zusammenarbeit mit der EDER GmbH. Automobilindustrie und deren Vertriebsorganisationen, vertrauen neben Autohäuser, Werkstätten, Fachbetriebe aus dem Bereich Karosserie+Lack, Autovermieter, Spezialisten für den Transport von Sportfahrzeugen und Oldtimern sowie internationale Pannendienste auf die Qualität made by EDER.

Einen besonderen Stellenwert nehmen Fahrzeugtransporteure und Bergungsunternehmen ein. Die EDER GmbH ist Industriemitglied des VBA (Verband der Berge- und Abschleppunternehmen) und steht dem organisierten Abschleppgewerbe mit seinem gesamten Know How stets zur Verfügung. Der EDER GmbH wird durch das offizielle ISO-Zertifikat «Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2008» höchste Qualität bescheinigt.



### Nehmen Sie Kontakt auf:

EDER GmbH  
Fahrzeug- & Maschinenbau  
Sindlhäuser Straße 11  
D-83104 Tuntenhausen  
Tel.: + 49 (0) 80 67 / 90 57-0  
Fax: + 49 (0) 80 67 / 90 57- 19  
E-Mail: [info@algema.de](mailto:info@algema.de)  
Web: [www.algema-fitzel.de](http://www.algema-fitzel.de)

